EINFÜHRUNG

IN DIE

FLORA VON MÜNNERSTADT

UND DER NÄCHSTEN UMGEBUNG.

I. TEIL.

PROGRAMM

DES

KGL. HUMANISTISCHEN GYMNASIUMS MÜNNERSTADT

FÜR DAS

SCHULJAHR 1904/05

VON

KONRAD RÖTTINGER,
K. GYMNASIALLEHRER.

WÜRZBURG.
KGL. UNIVERSITÄTSDRUCKEREI VON H. STÜRTZ.
1905.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

gmu
31
(1905)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorwort.

Der botanische Unterricht hat sich vor allem mit biologischen Dingen zu beschäftigen, wenn die Freude zum Beobachten in der Natur geweckt werden soll. Er darf sich nicht mit einer bloßen Beschreibung der Teile einer Pflanze begnügen, sondern er soll, soweit es möglich ist, darauf aufmerksam machen, wie die einzelnen Organe dem Aufenthalte und den Lebensverrichtungen der Pflanze angepaßt sind. Und wenn der Umfang biologischen Wissens auf dieser Stufe auch recht bescheiden bleiben wird, so liegt doch schon in den Anfängen der Erkenntnis von Ursache und Wirkung ein hoher bildender Wert.

Mit Recht wird aber auch verlangt, daß der Schüler zum Bestimmen der Pflanzen angeleitet und ihm so die Kenntnis einer größeren Anzahl von Arten vermittelt werde. Er wird dadurch zu einem genauen Anschauen und Vergleichen gezwungen und fühlt sich allmählich in der ihn umgebenden Pflanzenwelt heimisch.

In der vorliegenden Arbeit, deren abschließender Teil später folgen soll, habe ich begonnen die Pflanzen zusammenzustellen, welche man auf Exkursionen zu besprechen Gelegenheit hat. Das Gebiet ist ziemlich eng begrenzt. Im Osten reicht es bis Althausen und im Westen bis Reichenbach, im Norden bis zum Höhberg und im Süden ein wenig über den Talhof hinaus. Für die Ziersträucher und Zierpflanzen kommen die Anlagen und Gärten in Betracht.

Diese Zusammenstellung möchte einerseits dazu beitragen, daß dem Schüler während der Zeit, in welcher der botanische Unterricht ausgesetzt werden muß, nicht gar zu viel aus dem Gedächtnisse entschwinde, andererseits möchte sie ihm bei etwaiger Benützung eines der vorzüglichen Bestimmungsbücher, die wir haben, einen Fingerzeig geben. Sie ist also zunächst für Anfänger geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Typhaceen, Rohrkolbengewächse.

Typha latifolia, breitblätteriger Rohrkolben. XXI. Blätter breitlinealisch. Die beiden braunschwarzen Kolben stoßen meist zusammen; beim schmalblätterigen sind sie getrennt. Weiher, Flußufer.

Schraubig gewundene Blätter widerstehen dem Anprall des Windes leichter.

Sparganiaceen, Igelkolbengewächse.

Sparganium ramosum, ästiger Igelkolben. XXI. Stengel mit verästeltem Blütenstand; Blätter am Grunde dreikantig, Seitenfläche rinnig; Früchte sitzend, langgeschnäbelt.

Sp. simplex, einfacher Igelkolben. Stengel mit einfachem Blütenstand; Früchte gestielt, langgeschnäbelt.

Durch die Umhüllung wird der Same schwimmfähig und läßt sich auf dem Wasser vom Winde forttreiben.

Potamogetonaceen, Laichkrautgewächse.

Die Gattung Potamogeton ist sehr reich an Arten, alle riechen unangenehm nach Schlamm. Hier in nächster Nähe (i. d. Eisweihern der Gaiserschen Brauerei) findet sich:

Potamogeton natans, schwimmendes Laichkraut. IV. Die Blüten stehen in Ähren über dem Wasser; die schwimmenden Blätter sind lederartig, am Grunde herzförmig, die untergetauchten viel schmäler.

Zanichellia palustris, Teichfaden. XXI. Stengel fadenförmig; Blätter sehr schmal und lang; Früchte kurzgestielt. In den Talwässern an wenigen Stellen.

Alismaceen, Froschlöffelgewächse.

Alisma plantago, Wegerich-Froschlöffel. VI. Stengel aufrecht, blattlos; Blüten in Rispen, dreizählig, rötlichweiß; Blätter grundständig, langgestielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Araceen, Arongewächse.

Arum maculatum, gefleckter Aronstab. XXI. Blätter grundständig, langgestielt, spieß-pfeilförmig; Blütenstand ein Kolben, der in eine violette Keule verlängert ist und von einer großen, gelblichgrünen Blütenscheide umgeben wird.

Die Blütenscheide bildet für kleine Mücken eine Kesselfalle.

Lemnaceen, Wasserlinsengewächse.

Die Wasserlinsen sind kleine Wasserpflanzen mit blattförmigem, aber meist blattlosem Stengel, der fast bei allen unterseits spiralig gedrehte Würzelchen treibt. Sie blühen sehr selten, vermehren sich durch Ableger und finden durch Wasservögel weite Verbreitung. Am häufigsten findet sich die kleine Wasserlinse *(Lemna minor)*.

Liliaceen, Liliengewächse.

Colchicum autumnale, Herbst-Zeitlose. VI. Grundständige Blüten lilarosa, selten weiß. Die länglich-lanzettlichen Blätter erscheinen mit den Kapseln im folgenden Frühjahr. Giftig.

Anthericum ramosum, ästige Graslilie. VI. Stengel ästig; die weißen Blüten in Rispen; Kapsel rundlich; Blätter schmal.

Hemerocallis fulva, Taglilie. VI. Rotgelbe, große, aber geruchlose Blüten. Zierpflanze.

Gagea lutea, gelber Goldstern. VI. Nur eine aufrechte Zwiebel und nur ein grundständiges, lineal-lanzettliches, oben zusammengezogenes Blatt.

G. arvensis, Acker-Goldstern. Zwei grundständige Blätter und zwei Zwiebeln, die von einer Haut eingeschlossen sind; Blütenstiele behaart.

G. pratensis, Wiesen-Goldstern. Meist nur ein grundständiges Blatt, drei wagrechte Zwiebeln ohne Hülle.

Hyacinthus orientalis, Garten-Hyazinthe. VI. Perigon verwachsen, sechsspaltig; Blätter grundständig, lineal, kürzer als der Blütenstengel. Ein bekanntes Zwiebelgewächs, das in zahlreichen Spielarten als beliebte Zierpflanze kultiviert wird.

Lilium bulbiferum, Feuer-Lilie. VI. Blätter zerstreut, obere oft mit Brutzwiebeln; Blütenhüllblätter braunrot. Zierpflanze.

L. candidum, weiße Lilie. Blüten traubig, Krone schneeweiß, stark duftend. Zierpflanze.

L. martagon, Türkenbund. Blüten turbanförmig zurückgerollt, braunrot, dunkelgefleckt; Blätter meist quirlständig.

Tulipa silvestris, wilde Tulpe. VI. Innere Blütenhüllblätter wie die Staubfäden am Grunde bärtig, Blüte gelb. Wiesen.

T. Gesneriana, Garten-Tulpe. In vielen Spielarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frittilaria imperialis, Garten-Kaiserkrone. VI. Stengel dicht beblättert, Blüten in quirlartiger Dolde, hängend, von einem Blätterschopfe überragt. Giftig. Zierpflanze.

Hängende Blüten schützen ihren Honig und Blütenstaub gegen Regen.

Ornithogalum umbellatum, doldentraubiger Milchstern. VI. Weiße doldentraubige Blüten mit grünem Rückenstreif; Staubfäden lineal-pfriemlich; Fruchtstiele wagrecht abstehend; Blätter lineal-rinnig.

Muscari botryoides, Träubel. VI. Blätter spatelförmig-lineal, aufrecht-abstehend; Blütenhülle blau mit weißem Saum.

Asparagus officinalis, Gemüse-Spargel. VI. Blütenhülle grünlichgelb, Beere rot; Blätter borstenförmig. Gartenpflanze.

Die unterirdischen Stocktriebe liefern die allgemein beliebten Spargeln.

Polygonatum multiflorum, vielblütige Weißwurz. VI. Blätter wechselständig, eiförmig-länglich, Blütenstand einseitswendig, Blütenstiele 3—5 blütig; Staubfäden behaart; Stengel stielrund.

Convallaria maialis, Maiglöckchen. VI. Stengel blattlos; Blätter meist nur zwei, grundständig, elliptisch. Blüten in einseitswendiger Traube.

Paris quadrifolia, Einbeere. VIII. An der Spitze eine grünliche Blüte; Beere blauschwarz. Blätter quirlständig, ganzrandig, zugespitzt. Giftig.

Allium oleraceum, Kohl-Lauch. VI. Blätter linealisch, vielstreifig der Stengel bis zur Mitte beblättert; Dolde zwiebeltragend; von den Deckblättern ist das eine langgeschnäbelt.

A. ursinum, Bären-Lauch. Blätter zwei, langgestielt, breit-lanzettlich; Blüten weiß, stark riechend.

A. vineale, Weinbergs-Lauch. Blätter stielrund, innen hohl, Dolde zwiebeltragend.

Viele Laucharten werden schon seit den ältesten Zeiten für den Küchengebrauch kultiviert.

Allium cepa, Zwiebel. Stengel unterhalb der Mitte bauchig aufgeblasen.

A. fistulosum, Winterzwiebel. Stengel über die ganze Mitte bauchig aufgeblasen.

A. schoenoprasum, Schnittlauch. Blatt stielrund, röhrenförmig.

A. sativum, Knoblauch. Eiförmige Zwiebelchen in eine Haut eingeschlossen; Blätter flach.

A. porrum, Porree. Dolde kapseltragend; Blätter breit-linealisch, flach.

Scilla Sibirica, sibirische Meerzwiebel. Zwiebel vielblätterig; Traube 1—3 blütig, Blüten nickend. Zierpflanze.

Zu den Liliengewächsen gehört auch die *Yucca* oder Palmlilie aus Amerika. Die Blätter dieser Topf-Zierpflanze sind scharfspitzig und hart; der Blütenstand bildet eine rispenartige Ähre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Amaryllidaceen, Amaryllisgewächse.

Leucoium vernum, Märzbecher. VI. Kronblätter weiß, die Zipfel an der Spitze grün.

Galanthus nivalis, Schneeglöckchen. VI. Die inneren Zipfel der weißen Blütenhülle haben einen gelbgrünen Fleck. Kommt hier nur in Gärten vor.

Narcissus poëticus, weiße Narzisse. VI. Blütenhülle weiß, Nebenkrone kurz, gelb, von einem roten Saume eingefaßt; Blätter schwach gekielt. Zierpflanze.

N. pseudonarcissus, gelbe Narzisse. Blütenhülle gelb, Nebenkrone glockig, so lang als die Zipfel der Blütenhülle; Blätter stark gekielt. Zierpflanze.

Iridaceen, Schwertelgewächse.

Iris pseudacorus, gelbe Schwertlilie. III. Blätter schwertförmig, Blüten einzeln, äußere Zipfel der Blütenhülle nicht behaart.

Beachte die mit Luft gefüllten Hohlräume der Samen!

I. germanica, deutsche Schwertlilie. III. Staubbeutel von der Länge der Staubfäden, Blüten violett, am Grunde gelblichweiß, dunkel geadert. In Gärten.

Crocus vernus, Frühlings-Safran. III. Sehr früh blühende, beliebte Zierpflanze in mehreren Spielarten.

Orchideen, Knabenkrautgewächse. XX.

Neottia nidus avis, Nestwurz. Stengel ohne Blätter, nur mit Schuppen besetzt, gelbbraun; Wurzeln büschelig, auf Baumwurzeln wachsend.

Platanthera bifolia, zweiblätterige Kuckucksblume. Stengel mit zwei gegenständigen Blättern, Lippe ungeteilt, Sporn fadenförmig, viel länger als der Fruchtknoten; Blüte weiß, wohlriechend.

Cephalanthera pallens, Waldvögelein. Blätter eiförmig bis anzettlich; Blütenhülle gelblichweiß, Lippe innen gelb. Blüten ohne Sporn.

Goodyera repens, kriechende Mooswurz. Blätter eiförmig, grün; Blüten klein, grünlichweiß, ohne Sporn.

Epipactis rubiginosa, braunrote Sumpfwurz. Stengel beblättert, lockere Traube einseitswendig, Blüten dunkelrot, ohne Sporn.

E. latifolia, breitblätterige Sumpfwurz. Blätter breit, grünliche Blüten groß, dichttraubig, ohne Sporn.

Gymnadenia conopea, Mücken-Nacktdrüse. Knollen handförmig geteilt; Sporn lang und gekrümmt, purpurne Blüten in walzigen Ähren.

Orchis morio, gemeines Knabenkraut. Knollen ungeteilt, Blüten in einer Ähre, mit einem walzlichen Sporn versehen, Lippe gefleckt, Mittellappen groß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O. militaris, Soldaten-Knabenkraut. Blätter elliptisch-lanzettlich; Blüten zahlreich, rot, mit Sporen versehen, gefleckte Lippe mit großem Mittellappen.

O. mascula, männliches Knabenkraut. Blätter länglich; Lippe tief-gelappt, Mittellappen ausgerandet; Blüten meist purpurn, gespornt; Knollen ungeteilt.

Ophrys muscifera, Fliegen-Ragwurz. Lippe purpurnbraun, sammetartig, Mittellappen größer und länger, tief ausgerandet, am Grunde mit einem bläulichen Flecke.

Spiranthes autumnalis, Herbst-Drehwurz. Stengel blattlos, mit Scheiden besetzt; neben dem Stengel am Grunde ein Blätterbüschel; Ähre stark gedreht.

Betulaceen, Birkengewächse.

Carpinus betulus, Hainbuche. XXI. Blätter meist eiförmig, doppelt-gesägt, wechselständig, faltig; Stamm spannrückig; Früchte mit dreilappigem Flugblatt.

Corylus Avellana, Haselnuß. XXI. Strauch, oft baumartig; Blätter fast rundlich, etwas gelappt; die Staubblattblüten in hängenden Kätzchen, die Stempelblüten in Knospen mit purpurroten Narben.

Betula verrucosa, Weißbirke. XXI. Blätter rautenförmig, lang zugespitzt, doppelt-gesägt; Langzweige schlaff herabhängend, zu Besen verwendet; Blüten in grünlichen Kätzchen.

Alnus glutinosa, Schwarzerle. XXI. Baum mit wechselständigen, rundlichen, vorn ausgerandeten Blättern; die rotbraunen Kätzchen vor den Blättern erscheinend.

Beachte, daß die Knospen gestielt sind!

A. incana, Weißerle. Blätter elliptisch, zugespitzt, unterseits graugrün. Michelsberg.

Juglandaceen, Nußbaumgewächse.

Juglans regia, Nußbaum. XXI. Blätter wechselständig, Blättchen unterseits in den Aderwinkeln bärtig, gerieben von gewürzhaftem Geruch.

Pterocarya caucasica, Flügelnuß. XXI. Blatt unpaarig gefiedert, Blättchen lanzettlich, spitz, kleingesägt, in den Aderwinkeln bärtig. Zierbaum. Am Bahnhof.

Fagaceen, Buchengewächse.

Fagus silvatica, Rotbuche. XXI. Blätter wechselständig, elliptisch, undeutlich gezähnt, in der Jugend zottig-bewimpert. Rinde anfangs graubraun, zuletzt silbergrau. Früchte in einer stacheligen Hülle.

Die Galläpfel auf der Oberseite des Blattes werden durch eine Gallmücke hervorgerufen. — Aus den Bucheckern wird ein gutes Speiseöl gewonnen. — Großen Schaden kann die Raupe des Buchenspinners anrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quercus robur, Sommereiche. XXI. Blätter sehr kurz gestielt, Eicheln auf langen Stielen.

Q. sessiliflora, Wintereiche. Blätter mit langen Stielen; Eicheln ganz kurz gestielt.

Die verschiedenen Gallen an den Blättern und Zweigen rühren von Gallwespenarten her.

Ulmaceen, Ulmengewächse.

Ulmus campestris, Feldulme. V. Blätter und Blüten kurzgestielt, spitz, oberseits glatt (die der Bergulme sind sehr lang zugespitzt und oberseits sehr scharf); Fruchtflügel kahl.

Auf der Oberseite des Blattes finden sich oft keulenförmige Gallen, die durch eine Pflanzenlaus hervorgerufen werden.

U. effusa, Flatterulme. Blüten langgestielt; Früchte rings bewimpert.

Cannaboideen, Hanfgewächse.

Humulus lupulus, Hopfen. XXII. Der rauhe Stengel windet nach rechts; Blätter gelappt, rauhbehaart; Staubgefäßblüten in Rispen, Stempelblüten in vielschuppigen Köpfchen. Verwildert und angebaut.

Urticaceen, Nesselgewächse.

Urtica urens, kleine Nessel XXI. Blätter eiförmig, spitz; Blüten einhäusig, Rispe kürzer als der Blattstiel.

U. dioica, große Brennessel. Blätter länglich, zugespitzt, gesägt; Blüten zweihäusig, Rispe länger als der Blattstiel. Die Bastfasern lassen sich zu Garn verarbeiten.

Trotz der Brennhaare finden sich auf den Nesseln die Raupen des Tagpfauenauges, des Admirals u. a.

Loranthaceen, Mistelgewächse.

Viscum album, Leimmistel, Mistel. XXII. Sträuchlein mit gabelästigen Zweigen. Blätter gelbgrün, lederig; Blüten endständig, Beere weißlich mit klebrigem Fleische. Schmarotzerpflanze. Hier sehr selten.

Aristolochiaceen, Osterluzeigewächse.

Asarum europaeum, Haselwurz. XI. Stengel sehr kurz, langgestielte Blätter nierenförmig, kurzhaarig; Blüte kurzgestielt, außen bräunlich.

Aristolochia clematitis, Osterluzei. XX. Blätter eiförmig, tiefherzförmig; Stengel aufrecht; Blütenhülle gerade, Saum zungenförmig. Kesselfallenblüte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Polygonaceen, Knöterichgewächse.

Rumex acetosa, Sauer-Ampfer. VI. Stengel hoch; Blätter etwas dick, spießförmig, sauer, eßbar; Blüten locker-rispig; äußere Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit später zurückgeschlagen.

R. acetosella, Feld-Ampfer. Dem vorigen ähnlich, nicht so groß; äußere Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit aufrecht.

R. obtusifolius, stumpfblätteriger Ampfer. Äste aufsteigend, Blütenstand oberwärts blattlos, innere Zipfel der Blütenhülle gezähnt; unterste Blätter herz-eiförmig, oberste lanzettlich. Wegränder, Gräben.

R. crispus, krauser Ampfer. Blätter lanzettlich, am Rande wellig; innerer Zipfel der Blütenhülle rundlich, Blütenquirle blattlos.

R. conglomeratus, Knäuel-Ampfer. Äste weit abstehend; Blütenstand fast bis zur Spitze beblättert, innere Zipfel der Blütenhülle schmal und lang.

R. scutatus, Schild-Ampfer. Blätter sauer, etwa so lang als breit, spießförmig, bläulich-grün. Hier in Gärten angebaut.

Rheum undulatum, Rhabarber. IX. Blätter eiförmig, sehr groß, wellig. Zier- und Küchenpflanze.

Polygonum convolvolus, Winden-Knöterich. VIII. Blätter herzpfeilförmig, zugespitzt; Stengel rechtswindend, kantig-gefurcht, kurzhaarig; Blütenhülle am Rande und innen weiß. Äcker.

P. dumetorum, Hecken-Knöterich. Stengel kletternd; äußere Zipfel der Blütenhülle häutig geflügelt. Zäune, Hecken.

P. aviculare, Vogel-Knöterich. Stengel meist niederliegend; die zahlreichen Äste bis zur Spitze beblättert; Tuten zweispaltig; Blütenhülle grün, am Rande rötlich oder weiß. Weitverbreitetes Unkraut, besonders an Wegen.

P. persicaria, Floh-Knöterich. Blätter länglich-lanzettlich, oft schwarz gefleckt; Tuten enganliegend, von langen Borstenhaaren bewimpert; Blüten meist purpurn. Häufig auf Äckern.

P. lapathifolium, Ampfer-Knöterich. Stengel ästig, Knoten sehr stark verdickt; Tuten gar nicht oder nur kurz bewimpert. Blätter unterseits auf den Nerven behaart. An feuchten Plätzen.

P. bistorta, Wiesen-Knöterich. Stengel einfach, hoch, eine einzige Ähre an der Spitze; Blätter länglich-eiförmig, Blattstiele geflügelt; die fleischfarbenen Blüten mit vorstehenden Staubfäden.

Chenopodiaceen, Gänsefußgewächse.

Chenopodium polyspermum, vielsamiger Gänsefuß. V. Pflanze unbestäubt, meist dunkelgrün; Stengel ästig; Blätter eirund, nach oben allmählich kleiner werdend, ganzrandig wie die der beiden folgenden.

Ch. foetidum, stinkender Gänsefuß. Pflanze graugrün, mehlig bestäubt; Blütenstände unterbrochen ährenförmig. Sehr unangenehm riechend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ch. Bonus Henricus, Guter Heinrich. Blätter dreieckig, spießförmig, langgestielt; Blütenknäuel in end- und blattwinkelständigen Ähren.

Ch. album, weißer Gänsefuß. Stengel hoch, Blätter viel länger als breit, oberste ganzrandig, die anderen gezähnt; Blüten in zahlreichen, kleinen Ähren.

Ch. glaucum, graugrüner Gänsefuß. Blätter entfernt gezähnt, unterseits blaugrün und mehlig bestäubt.

Ch. urbicum, Stadt-Gänsefuß. Blätter glänzend, etwas in den Blattstiel vorgezogen, buchtig gezähnt; Rispenäste dem Stengel anliegend.

Ch. murale, Mauer-Gänsefuß. Blätter glänzend, sehr scharf gezähnt. Rispenäste vom Stengel abstehend.

Atriplex patula, ausgebreitete Melde. XXI. Äste fast wagrecht abstehend; untere Blätter fast spießförmig, obere schmal, ganzrandig; Same schwarz.

Spinacia oleracea, Spinat. XXII. Allgemein in Gärten angebaut.

Beta vulgaris, Runkelrübe. Stengel einfach, aufrecht; untere Blätter langgestielt, eiförmig, am Rande wellig. Die Wurzel der Stammpflanze kommt in Südeuropa vor und ist dünn. Die Runkelrüben oder Rummeln werden schon seit langer Zeit als Viehfutter kultiviert. Die Zuckerrübe zeichnet sich durch ihren hohen Zuckergehalt aus. Die roten Rüben — auch Rahnen genannt — werden für den Küchengebrauch angepflanzt, ebenso der Gartenmangold (*B. cicla*), dessen Blätter ein gutes Gemüse liefern.

Amaranthus caudatus, roter Fuchsschwanz. XXI. Endständige Scheinähren sehr lang, hängend; Blütenhüllblätter dunkelpurpurn. Zierpflanze.

Caryophyllaceen, Nelkengewächse.

Agrostemma githago, Kornrade. X. Pflanze zottig; Blätter lineal, zugespitzt; Kronblätter purpurn, gestreift, Kelchzipfel viel länger als die Kronblätter. Same giftig. Saatfelder.

Viscaria vulgaris, Pechnelke. X. Stengel kahl, unter den Knoten klebrig; Blätter lanzettlich, kahl; Blütenstand fast quirlig; Krone purpurn.

Silene inflata, aufgeblasenes Leimkraut, Taubenkropf. X. Kelch eiförmig, aufgeblasen, vielstreifig, Kronblätter zweispaltig; Blätter eiförmig bis lanzettlich.

S. nutans, nickendes Leimkraut. Blüten überhängend, Kelch röhrig, mit spitzen Zähnen; Stengel weichhaarig, oberwärtsdrüsig-klebrig.
Beobachte die Blüten am Morgen und am späten Abend!

Lychnis flos cuculi, Kuckucksblume. X. Kronblätter mit vier linealen Zipfeln, rosenrot; Trugdolde; Stengel etwas rauh. Auf feuchten Wiesen.

Vaccaria parviflora, Kuhnelke. X. Blätter am Grunde verwachsen, lanzettlich; Krone fleischfarben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dianthus Carthusianorum, Kartäusernelke. X. Blätter schmal, grasartig, Blattscheiden sehr lang; Blüten rot in einem büscheligen Köpfchen, Kronblätter zackig; Kelchschuppen trockenhäutig.

D. deltoides, Heide-Nelke. Krone purpurrot mit weißen Punkten und einem dunklen Ringe; Kelchschuppen lang begrannt.

D. prolifer, sprossende Nelke. Die zwei äußeren Hüllschuppen viel kürzer, stachelspitzig; Blüten rosenrot, wohlriechend.

D. superbus, Prachtnelke. Stengel hoch; Blätter lineal; Blüten groß, hellrot, Kronblätter mit purpurroten Härchen, bis zum Nagel zerschlitzt.

D. caryophyllus, Gartennelke. Sie wird in verschiedenen Spielarten in den Gärten als beliebte Zierpflanze gezogen.

Stellaria media, Vogel-Miere. X. Stengel stielrund, einzeilig behaart; Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, Kronblätter zweiteilig. Blüht fast das ganze Jahr. Äcker, Wege.

St. holostea, Stern-Miere. Stengel kantig; Blätter zugespitzt, am Rande rauh; Kronblätter weiß, tief gespalten. Laubwälder, Hecken.

Malachium aquaticum, Wasserdarm. X. Stengel schlaff, Blätter eiförmig oder länglich, zugespitzt, die untersten gestielt; Rispe drüsig-behaart. Gräben, feuchte Plätze.

Cerastium arvense, Acker-Hornkraut. X. Blühender Stengel aufrecht, lanzettliche Blätter kurzhaarig, Deckblätter trockenhäutig berandet.

C. triviale, Rasen-Hornkraut. Krone etwa von der Länge des Kelches, Deckblätter und Kelchblätter am Rande trockenhäutig; unterste Blätter in den Blattstiel verschmälert.

Holosteum umbellatum, Spurre. X. Stengel oben drüsenhaarig; obere Blätter eiförmig, sitzend; Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen.

Scleranthus annuus, jähriger Knäuel. X. Kelchzipfel spitz, weißlich berandet; Blüten grünlich; Blätter klein, schmal, sitzend.

Nymphaeaceen, Seeblumengewächse. XIII.

Nuphar luteum, gelbe Seerose. XIII. Blätter ganzrandig, eiförmig, am Grunde tief eingeschnitten, schwimmend; Narbe schildförmig, in der Mitte vertieft.

Ranunculaceen, Hahnenfußgewächse.

Paeonia officinalis, Pfingstrose. Krone bauschig, purpurn. Zierpflanze.

Caltha palustris, Sumpf-Dotterblume. Stengel oberwärts ästig, Blätter herz- oder nierenförmig, gekerbt; Kelch goldgelb.

Ficaria verna, Scharbockskraut. Wurzeln mit vielen Knollen; obere Blätter eckig, in den Blattwinkeln oft kleine Brutknollen; Blüte goldgelb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Helleborus niger, Schneerose. Blättchen lederartig, an der Spitze gesägt; Deckblätter eiförmig; Kelchblätter weiß oder rötlich. Blüht vom Dezember bis März. Im Klostergarten angepflanzt. Giftig.

Nigella arvensis, Acker-Nigelle. Blüten ohne Hülle; Kelchblätter zugespitzt, unterseits grüngestreift; Balgkapseln oben getrennt; Blattfiederchen sehr schmal.

N. damascena, Gretl im Busch. Blüten mit einer Hülle; Blätter mehrfach gefiedert, sehr fein zerteilt; Kelchblätter zugespitzt, hellblau, unterseits mit grünen Streifen; Balgkapseln ganz verwachsen. Zierpflanze.

Aquilegia vulgaris, Akelei. Blätter doppelt dreizählig, Blättchen dreilappig; blaue Blüten überhängend; Sporen an der Spitze hakenförmig.

Delphinium consolida, Acker-Rittersporn. Blätter dreiteilig, mit schmalen, langen Zipfeln; Kronblätter am Grunde noch verwachsen; Traube wenigblütig. Äcker.

D. Ajacis, Garten-Rittersporn. Traube vielblütig, locker; Kronblätter noch verwachsen; Früchtchen weichhaarig. Zierpflanze.

Aconitum lycoctomum, gelber Eisenhut. Helm sehr hoch, walzig; Blätter handförmig. Sehr giftig.

A. napellus, Eisenhut. Stengel hoch; Blätter tief gespalten, blaue Blüten in langer Traube; Staubblätter behaart; Zierpflanze. Sehr giftig.

Anemone silvestris, Wald-Windröschen. Untere Blätter fünfteilig mit länglichen Zipfeln; Kelchblätter weiß, unterseits zottig; Früchtchen dichtfilzig.

A. nemorosa, weißes Windröschen, Osterblume. Wurzelstock kriechend; Kelchblätter weiß, außen oft rötlich; Blättchen behaart, gesägt; Früchtchen weichhaarig.

A. ranunculoides, gelbes Windröschen. Wurzelstock kriechend, Kelchblätter goldgelb, unterseits weichhaarig.

A. pulsatilla, Kuhschelle. Untere Blätter doppelt-fiederspaltig mit schmal-linealen Zipfeln; Blüten violett, aufrecht, mit auswärts gebogenen Kelchblättern. Giftig.

Hepatica triloba, Leberblümchen. Blatt dreilappig, Lappen breiteirund; Kelchblätter blau, Blütenstiele abstehend behaart.

Clematis recta, steife Waldrebe. Stengel aufrecht; Blätter gefiedert, Blättchen eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; Kelchblätter weiß, außen am Rande weichhaarig; Blüten in rispigen Trugdolden; Frucht mit bärtigem Griffel.

Cl. vitalba, gemeine Waldrebe. Stengel kletternd; Blätter gefiedert; Blüten in blattwinkelständigen und endständigen Trugdolden; Kelchblätter beiderseits filzig; Frucht mit langem, bärtigem Griffel. Giftig. Angepflanzt.

Batrachium divaricatum, starres Froschkraut. Blüten weiß, Blätter untergetaucht, in borstliche Zipfel geteilt, die außer dem Wasser nicht zusammenfallen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. aquatile, Wasser-Froschkraut. Blüten weiß; schwimmende Blätter nierenförmig, die untergetauchten in borstliche Zipfel geteilt, die außer dem Wasser zusammenfallen. Ändert vielfach ab.

R. flammula, brennender Hahnenfuß. Untere Blätter elliptisch, gestielt; obere lanzettlich, sitzend; Spitzchen der glatten Früchte kurz; Krone gelb.

R. bulbosus, knolliger Hahnenfuß. Stengel am Grunde knollig verdickt, anfangs dicht behaart, Kelch zurückgeschlagen, Früchte mit gekrümmtem Schnabel.

R. repens, kriechender Hahnenfuß. Stengel mit kriechenden Ausläufern; Blütenstiele gefurcht; Früchte mit geradem Schnabel, ein Köpfchen bildend.

R. auricomus, Gold-Hahnenfuß. Kelch nicht zurückgeschlagen; grundständige Blätter langgestielt, zum Teil nierenförmig, obere in lineale Zipfel handförmig geteilt.

R. arvensis, Acker-Hahnenfuß. Früchte stachelig, mit etwas gekrümmtem Schnabel.

R. acer, scharfer Hahnenfuß. Kelch nicht zurückgeschlagen; untere Blätter handförmig geteilt, obere dreiteilig, lineal-lanzettlich.

R. lanuginosus, wolliger Hahnenfuß. Stengel und Blattstiele von abstehenden Haaren rauh; obere Blätter dreiteilig; Schnabel der Frucht lang, hakenförmig.

Thalictrum minus, kleine Wiesenraute. Rispen pyramidenförmig, Blüten gelblich, nebst den Staubgefässen überhängend; Stengel zart gerieft, kahl oder drüsig, oft hin und her gebogen; Blätter im Umriß dreieckig.

Adonis vernalis, Frühlings-Adonis. Krone vielblätterig, hellgelb; Kelch weichhaarig; Schnabel der behaarten Früchtchen abwärts gebogen.

A. aestivalis, Sommer-Adonis. Kronblätter 5—8, scharlachrot, Kelchblätter der Krone angedrückt; Früchtchen kahl.

A. autumnalis, Herbst-Adonis. Die blutroten Kronblätter haben am Grunde einen schwarzen Fleck. In einigen Gärten.

Berberidaceen, Berberitzengewächse.

Berberis vulgaris, Hecken-Berberitze. VI. Blätter verkehrt-eiförmig, gesägt, büschelständig, am Grunde dreiteilige Stacheln, welche die Nebenblätter vertreten; gelbe Blüten in hängender Traube. Angepflanzt.

Reizbarkeit der Staubfäden. — Der Strauch verhilft dem Getreiderost zu seiner Entwickelung.

Papaveraceen, Mohngewächse.

Chelidonium maius, Schellkraut. XIII. Stengel und Blätter mit gelbem, scharfem Milchsaft; Pflanze zerstreut behaart; Blüten doldig, Krone gelb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Papaver rhoeas, Klatschrose. XIII. Stengel und Blätter abstehend behaart; Kronblätter scharlachrot, am Grunde oft schwarz gefleckt.

P. somniferum, Garten-Mohn. Stengelblätter mit breitem Grunde stengelumfassend; Stengel und Blätter blaugrün, kahl; Staubfäden oberwärts verbreitert.

Daraus wird das Opium und das Morphium gewonnen.

Fumariaceen, Erdrauchgewächse.

Dicentra spectabilis, Herzblume. XVII. Blätter doppelt-dreizählig, Blättchen graugrün; rosenrote Blüte herzförmig, hängend in einseitswendiger Traube. Zierpflanze aus China.

Fumaria officinalis, Erdrauch. XVII. Krone an der Spitze dunkelrot, Kelch früh abfallend, gezähnt, 1/3 mal so lang als die Krone; Frucht kugelig, vorn etwas ausgerandet.

Cruciferen, Kreuzblütler. XV.

I. Frucht eine Schote.

Nasturtium officinale, Brunnenkresse. Stengel aus den Blattachseln wurzelnd; Blätter gefiedert; Blättchen sitzend, das endständige gestielt; Krone weiß; Schoten etwas breit. Ufer, quellige Orte.

N. palustre, Sumpfkresse. Krone gelb, kaum so lang als der Kelch; obere Blätter fiederspaltig, untere leierförmig; Schoten von der Länge der Fruchtstiele. Gräben, feuchte Äcker.

N. silvestre, Waldkresse. Krone gelb, länger als der Kelch; Blätter fiederspaltig bis gefiedert; Stengel ästig.

Barbaraea stricta, steifes Barbarakraut. Untere Blätter leierförmig, mit großem Endlappen, obere ungeteilt; Kronblätter nicht viel länger als der Kelch, hellgelb; Schoten der Traubenachse angedrückt.

B. vulgaris, gemeines Barbarakraut. Blätter wie beim vorigen; Krone goldgelb, fast doppelt so lang als der Kelch; Schoten abstehend. Wie die vorige an feuchten Orten.

Cardamine pratensis, Wiesen-Schaumkraut. Stengel stielrund, hohl; Krone lila bis weiß, viel länger als der Kelch; Blätter gefiedert, Grundblätter rosettig.

Der speichelähnliche Schaum am Stengel dieser und anderer Pflanzen kommt von der Larve der Schaumzirpe her.

Hesperis matronalis, Nachtviole. Blumenkrone lila oder weiß; Blätter lineal-lanzettlich, gezähnt; Frucht sehr lang. Hier in Gärten.

Sisymbrium Sophia, feinblätterige Rauke. Krone blaßgelb, sehr klein; Schoten dünn, aufwärts gebogen, feingefiederte Blätter mit linealen Zipfeln.

S. officinale, Weg-Rauke. Blätter fiederteilig, Endzipfel sehr groß; Blüten gelb; Schoten pfriemenförmig, meist kurzhaarig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alliaria officinalis, Knoblauch-Hederich. Stengel hoch; Blätter buchtig-gezähnt oder zackig-gekerbt; Schoten dünn, aufrecht. Riecht gerieben nach Knoblauch.

Erysimum orientale, Schotendotter. Pflanze blaugrün, kahl; Blätter elliptisch, ganzrandig; Schoten sehr lang.

E. odoratum, wohlriechender Schotendotter. Blätter buchtig-gezähnt.

Sinapis alba, weißer Senf. Krone gelb, Kelch abstehend; Blätter gefiedert; Schoten steifhaarig, Schnabel zusammengedrückt. Auch angebaut.

S. arvensis, Hederich. Krone gelb, Kelch abstehend; Blätter eiförmig, buchtig-gezähnt, die unteren am Grunde meist geöhrt.

Raphanus raphanistrum, Heide-Rettich, Hederich. Untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Krone hellgelb, geadert, Kelch aufrecht; Schoten eingeschnürt.

R. sativus, Rettich. Untere Blätter leierförmig, obere ungeteilt. In vielen Abarten angebaut.

Zu den Kreuzblütlern gehören auch die verschiedenen Kohlarten, die ihres großen Nutzens wegen überall kultiviert werden. Der Gemüsekohl mit seinen verschiedenen Spielarten (Kohlrabi, Blumenkohl, Rosenkohl, Kraut, Wirsing), der Rübenkohl (weiße Rübe), der Rapskohl (Kohlrübe mit blaugrünen Blättern und eßbarer Wurzel) u. a.

II. Frucht ein Schötchen.

Alyssum calycinum, Kelch-Steinkraut. Blüten hellgelb, nach dem Verblühen weiß verbleichend; Schötchen von angedrückten Sternhaaren grau, ebenso Ästchen und Blätter.

Draba verna, Frühlings-Hungerblümchen. Stengel blattlos; Blätter in grundständiger Rosette; Kronblätter weiß, tief gespalten.

Cochlearia armoracia, Meerrettich, Kreen. Grundblätter groß, länglich, mittlere fiederspaltig, obere lanzettlich bis lineal. Verwildert und in Gärten angepflanzt.

Lepidium campestre, Feldkresse. Stengelblätter pfeilförmig-stengelumfassend, weichhaarig, Schötchen ausgerandet, von der Mitte an breitgeflügelt, auf wagrecht-abstehenden Stielen.

L. ruderale, Schuttkresse. Schötchen abstehend, an der Spitze etwas geflügelt; untere Blätter fiederteilig, obere lineal. Pflanze unangenehm riechend.

L. sativum, Gartenkresse. Schötchen der Traubenachse angedrückt, nach oben breitgeflügelt; untere Blätter gestielt, obere sitzend.

Capsella bursa pastoris, Hirtentäschen. Schötchen seitlich zusammengedrückt, unten spitz, oben breit; grundständige Blätter rosettig, gestielt; obere sitzend.

Thlaspi arvense, Feld-Pfennigkraut. Krone weiß, Griffel sehr kurz; Schötchen rund, breitgeflügelt, Fächer vielsamig; Stengelblätter am Grunde pfeilförmig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Th. perfoliatum, Öhrchen-Pfennigkraut. Krone weiß; Schötchen oval, etwas geflügelt, Fächer viersamig; Pflanze blaugrün.

Th. montanum, Berg-Pfennigkraut. Krone weiß, viel länger als der Kelch, Griffel lang; Fächer zweisamig.

Resedaceen, Resedegewächse.

Reseda luteola, Färber-Resede. XI. Kelchblätter vier, Kronblätter vier, hellgelb; Blätter ungeteilt, schmallanzettlich.

R. odorata, wohlriechende Resede. Kelch- und Kronblätter sechs, Krone weißgelb, wohlriechend. In Gärten.

Crassulaceen, Dickblattgewächse.

Sedum maximum, große Fetthenne. Stengel ziemlich hoch; Blätter eiförmig oder länglich, gegenständig, auch zu drei quirlig, vorn gesägt; innere Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt.

S. acre, Mauerpfeffer. Blätter eiförmig, spitz, mit stumpfem Grunde sitzend; Krone gelb. Mauern, sonnige Hügel.

S. Sieboldi. Beliebte Topfpflanze mit graugrünen, fast kreisrunden Blättern.

Sempervivum tectorum, Dach-Hauswurz. Blätter der Rosette in eine Stachelspitze verlaufend, am Rande gewimpert; Krone rosa. In den benachbarten Ortschaften auf Dächern und Gartenmauern angepflanzt, aber ziemlich selten.

Saxifragaceen, Steinbrechgewächse.

Saxifraga tridactylites, Finger-Steinbrech. X. Kleines Pflänzchen; Stengel drüsenhaarig, beblättert; untere Blätter spatelig, ungeteilt oder dreilappig; Krone weiß. Auf den Höhen und Gartenmauern nicht selten.

S. granulata, Körner-Steinbrech. Wurzelstock mit erbsengroßen Knöllchen besetzt; Stengel armblätterig; untere Blätter nierenförmig, lappig gekerbt, obere Blätter 3—5spaltig; Blüten ziemlich groß. Auf sandigem Boden.

S. crassifolia, dickblätteriger Steinbrech. Blütenstengel blattlos; Blätter verkehrt-eiförmig, langgestielt, lederartig, groß, gezähnt; Blüte rosenrot. Gartenzierpflanze.

S. caespitosa, Rasensteinbrech. Stämmchen mit Blattrosetten, Rosettenblätter handförmig gespalten, Stengelblätter dreispaltig. Hier in Gärten und auf dem Friedhofe angepflanzt.

Philadelphus coronarius, wilder Jasmin. XII. Blätter elliptisch, gegenständig, gesägt, gezähnt; Krone weiß, wohlriechend, Zierstrauch.

Ribes grossularia, echte Stachelbeere. V. Strauch stachelig, Blätter wechselständig, gelappt, unterseits weichhaarig; Blüten grüngelb. Der Frucht wegen in Gärten angepflanzt, auch verwildert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

R. rubrum, rote Johannisbeere. Strauch stachellos; Blätter gelappt, die Lappen gesägt; Blüten grünlichgelb, Beeren rot. Der Frucht wegen sehr häufig in Gärten angepflanzt.

R. aureum, goldgelbe Johannisbeere. Blätter 3—5spaltig, Deckblätter länger als die Blütenstiele; goldgelbe Blüten in Trauben, wohlriechend. Zierstrauch aus Nordamerika.

Deutzia crenata, gekerbte Deutzie. X. Schärfliche Blätter gegenständig, lang zugespitzt, gekerbt, mit Sternhaaren besetzt.

Platanaceen, Platanengewächse.

Platanus occidentalis, abendländische Platane. XXI. Äste ziemlich aufrecht; Borke in kleinen Schuppen sich ablösend; Blatt ahornartig, seicht gelappt, buchtig gezähnt, unterseits in den Nervenwinkeln behaart; Blüten- und Fruchtstände kugelig.

Rosaceen, Rosengewächse. XII.

Filipendula ulmaria, Sumpf-Mädesüß. Blätter unterbrochengefiedert; Blättchen unterseits oft weißfilzig, ungleich gesägt; weißliche Blüten stark riechend.

Spiraea salicifolia, weidenblätteriger Spierstrauch. Nebenblätter fehlend, Blätter kurz gestielt, ungleich gesägt; Blütenstand rispig. Zierstrauch und verwildert.

Sp. chamaedrifolia, Gamander-Spierstrauch. Blüten in halbkugeligen Doldentrauben; kantige Zweige sich hin und her wendend; Blätter eiförmig, der obere Teil doppelt gesägt. Zierstrauch.

Sp. opulifolia, Schneeball-Spierstrauch. Nebenblätter vorhanden; Blätter rundlich, dreilappig, gesägt; Blüten in Doldentrauben; Früchtchen aufgeblasen. Zierstrauch.

Cydonia vulgaris, Quitte. Kelchzipfel drüsig-gesägt; Krone rötlich-weiß; Blätter eiförmig, ganzrandig, unterseits filzig; Frucht filzig, eingemacht genießbar, wohlriechend. Hier selten angepflanzt.

C. iaponica, japanische Quitte. Krone scharlachrot; Nebenblätter nierenförmig; Blätter feingesägt. Zierstrauch.

Pirus communis, Birnbaum. Griffel am Grunde frei; Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, langgestielt, gesägt. In zahlreichen Spielarten kultiviert.

P. malus, Apfelbaum. Griffel am Grunde verwachsen; Blätter eiförmig, kerbig-gesägt, viel länger als ihr Stiel, unterseits meist filzig. In zahlreichen Spielarten kultiviert.

Den Kernobstbäumen schaden besonders: Der Blütenrüsselkäfer, der Frostspanner, der Apfelwickler, der Ringelspinner und die Blutlaus.

Sorbus aucuparia, Eberesche. Blätter wechselständig, gefiedert, Blättchen lanzettlich, gesägt; Doldentraube vielblütig; Frucht erbsengroß, rot, für viele Vögel ein Lieblingsfutter. Angepflanzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

S. domestica, Speierling. Blätter gefiedert; Blättchen gesägt; Blüten in Doldentrauben; Frucht birnförmig. An der Straße nach Nüdlingen.

S. aria, Mehlbeer-Esche. Blätter doppelt-gesägt, Sägezähne nach dem Grunde kleiner werdend, oft schwach gelappt, unterseits filzig, Seitennerven stark, etwas gebogen. Angepflanzt.

Crataegus oxycantha, Weißdorn. Dorniger Strauch, auch baumartig; Blätter 3—5lappig, gesägt; Blüten in aufrechten Doldentrauben, weiß oder rötlich, Griffel meist zwei; Früchte (Mehlfäßchen, Hagäpfelchen) rot, genießbar. In Gärten auch mit gefüllten Blüten.

Cr. crus galli, Hahnensporn-Weißdorn. Blätter ungeteilt, vorn doppelt-gesägt, am Grunde keilförmig, oberseits glänzend; Äste mit langen, schwarzen, abwärts gekrümmten Dornen; Früchte rot.

Rubus idaeus, Himbeerstrauch. Stacheliger Strauch; Blätter gefiedert; Blättchen eiförmig, gesägt, unterseits weißfilzig; Blüten in Trauben.

R. caesius, Reif-Brombeere. Blätter dreizählig, Blättchen gesägt, beiderseits behaart; Blüten weiß; Früchte blaubereift. Auf Äckern.

R. fruticosus, Brombeerstrauch. Blätter 3—5zählig, Blättchen gesägt, Zweige und Blattstiel stachelig; Früchte glänzend schwarz, eßbar. In vielen Abarten.

R. odoratus, wohlriechender Himbeerstrauch. Stengel aufrecht, stachellos, drüsig-behaart; Blätter groß; Blüten wohlriechend. Zierstrauch.

Fragaria vesca, Wald-Erdbeere. Blätter dreizählig, unterseits seidenhaarig; Blatt- und Blütenstiele behaart; Kelch abstehend; Krone weiß.

Fr. collina, Hügel-Erdbeere. Kelch angedrückt; Krone grünlichweiß; Haare an den Blütenstielen aufrecht oder angedrückt; Blättchen beiderseits flaumhaarig; Beeren ziemlich hart.

Potentilla fruticosa, strauchartiges Fingerkraut. Blätter gefiedert, ganzrandig, behaart; gelbe Blüten am Ende der Zweige. Zierstrauch.

P. anserina, Gänse-Fingerkraut. Krone gelb, länger als der Kelch; Blättchen unterbrochen-gefiedert, gesägt, unterseits silberweißseidenhaarig.

P. reptans, kriechendes Fingerkraut. Blätter fünfzählig, mit eingemischten dreizähligen, Blättchen verkehrt-eiförmig, gesägt; Stengel niederliegend, an den Knoten wurzelnd.

P. silvestris, Wald-Fingerkraut. Stengel aufstrebend; Stengelblätter dreizählig; Nebenblätter drei- bis vielspaltig, Krone so lang als der Kelch.

P. argentea, Silber-Fingerkraut. Stengel aufstrebend, filzig; Blätter 5—7zählig, Blättchen gesägt, am Rande ausgerollt, unterseits weißfilzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P. verna, Frühlings-Fingerkraut. Blattstiele und Stengel von aufrechten Haaren etwas rauh; Blättchen am Rande mit vier Zähnen, der Endzahn kürzer.

P. opaca, glanzloses Fingerkraut. Stengel und Blattstiele von langen, abstehenden Haaren rauh; Grundblätter 7—9zählig; kurzer Blütenstengel zur Fruchtzeit übergebogen.

Geum urbanum, Mauer-Nelkenwurz. Stengel mehrblütig; untere Blätter unterbrochen-gefiedert; obere dreizählig; Kelch zurückgeschlagen; Griffel hakig gekrümmt; Blüten aufrecht, goldgelb.

G. rivale, Bach-Nelkenwurz. Blüten nickend, gelblich, rötlich überlaufen; das obere Griffelglied federig-zottig; Blätter behaart, mit breitem Endblatt. Auf feuchten Wiesen.

Agrimonia eupatoria, Odermennig. Blätter unterbrochen gefiedert, gesägt, unterseits grau-kurzhaarig; Kelch gefurcht, am Grunde mit abstehenden Stacheln.

Sanguisorba officinalis, Wiesenknopf. IV. Stengel aufrecht, kantig; Blüten in dunkelbraunen Ähren; Blätter gefiedert, Blättchen länglich, gesägt, unterseits blaugrün. Auf nassen Wiesen.

S. minor, kleiner Wiesenknopf. XXI. Blüten in kugeligen, anfangs grünlichen Ähren, die unteren mit Staubgefäßen, die oberen mit Stempeln, die eine pinselförmige Narbe haben; Blatt gefiedert, Blättchen rundlich oder länglich-eiförmig.

Rosa canina, Hagrose. Blüten blaßrot oder fast weiß, Griffel behaart; Stacheln am Grunde breit, sichelförmig-gekrümmt, Blättchen mit drüsigen Sägezähnen; Kelchzipfel nach dem Abblühen zurückgeschlagen; rote Frucht genießbar.

Die Rosenschwämme werden durch den Stich der Rosengallwespen verursacht.

R. tomentosa, filzige Rose. Stacheln stark, lang, fast gerade; Blättchen doppelt gesägt, unterseits graufilzig; Krone meist blaßrosa.

R. rubiginosa, Wein-Rose. Stacheln meist ungleich; Blättchen unterseits drüsig punktiert, etwas weichhaarig, gerieben stark duftend.

Prunus padus, Traubenkirsche. Blüten in vielblütigen, überhängenden Trauben; Blattstiel mit zwei Drüsen, Blätter etwas runzelig; die schwarzen Früchte werden von den Vögeln verzehrt.

P. mahaleb, Weichselkirsche. Blätter eiförmig, stumpf-gesägt, unterseits blaugrün; Blüten in Doldentrauben, Frucht schwarz, wird von den Vögeln verzehrt. Am Bahnhof.

P. spinosa, Schwarzdorn, Schlehe. Strauch mit abstehenden, dornigen Ästen; junge Zweige behaart; Blätter elliptisch, gesägt, nach den weißen Blüten erscheinend; Früchte dunkelblau, stark bereift.

P. avium, Süßkirsche. Blätter etwas runzelig, an der Spitze des Blattstieles zwei rötliche Drüsen; weiße Blüten in Dolden; Rinde des Stammes weißgrau, leicht abschälbar; Frucht verschiedenfarbig, wohlschmeckend. Angepflanzt.

In reifen Früchten findet sich manchmal die Made der Kirschfliege.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P. cerasus, Sauerkirsche. Äste aufrecht-abstehend; Blätter am Grunde 1—2 drüsig; Blattstiel gewöhnlich drüsenlos; Frucht säuerlich. Angepflanzt.

P. domestica, Zwetschgenbaum. Blätter wechselständig, elliptisch, gesägt, unterseits weichhaarig, mit den weißlichen Blüten erscheinend; Steinfrucht der Zwetschge länglich, die der Pflaume kugelig.

Papilionaceen, Schmetterlingsblütler.

Genista tinctoria, Färbe-Ginster. Stengel dornenlos; Blüten in endständigen Trauben; Hülse kahl; Blätter am Rande weichhaarig.

G. germanica, deutscher Ginster. Stengel dornig; Blüten traubig; Zweige rauhhaarig; Deckblätter pfriemlich.

Cytisus laburnum, Goldregen. Hängende Trauben vielblütig; Hülsen seidenhaarig; Blätter dreizählig. Zierstrauch. Giftig.

Ononis repens, kriechende Hauhechel. Blüte meist rosenrot; Hülse kürzer als der Kelch; Stengel liegend, zottig; Blätter klein, drüsig-behaart. Wegränder.

O. spinosa, dornige Hauhechel. Stengel aufrecht, 1—2 reihig behaart; Äste dornig, Blüten meist rosenrot; Hülse so lang oder länger als der Kelch; Blättchen ziemlich kahl.

Medicago sativa, Futter-Luzerne. Blüten bläulich oder violett, in länglichen, reichblütigen Trauben; Hülse mit 2—3 Windungen, in der Mitte offen; mittleres Blättchen länger gestielt, stachelspitzig; Deckblatt pfriemlich.

M. falcata, Sichelklee. Stengel liegend oder gekrümmt aufsteigend; vielblütige Trauben fast kopfig, gelb; Hülse sichelförmig.

M. lupulina, Hopfenklee. Stengel ausgebreitet; gelbe Blüten klein; Trauben ährig-kopfförmig; Hülsen schwarz, nierenförmig.

M. minima, kleine Luzerne. Stengel niederliegend; Hülse mehrfach gewunden, ganz mit Stacheln besetzt. Nicht häufig.

Melilotus officinalis, gebräuchlicher Honigklee. Stengel hoch; Blüten in langen Trauben, goldgelb, Flügel so lang als die Fahne; Hülse eiförmig, stachelspitzig; Nebenblätter pfriemlich-borstig.

M. albus, weißer Honigklee. Blüten in langen Trauben, weiß; Flügel kürzer als die Fahne; Hülse eiförmig, stachelspitzig; Nebenblätter pfriemlich-borstig.

Trifolium procumbens, liegender Klee. Blätter wechselständig; Köpfe vielblütig; Krone goldgelb, später bräunlich; Fahne vorn löffelförmig erweitert; das mittlere Blättchen länger gestielt; Nebenblätter lanzettlich.

Tr. agrarium, Gold-Klee. Blättchen länglich, alle sitzend; Nebenblätter eiförmig. Sonst ähnlich dem vorigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tr. repens, weißer Klee. Stengel kriechend, wurzelnd; Nebenblätter trockenhäutig, in eine Granne zugespitzt; Krone weiß, doppelt so lang als der Kelch. Wiesen und Wegränder.

Tr. arvense, Hasen-Klee. Krone zuerst weißlich; Blättchen lineal, Nebenblätter eiförmig, zugespitzt; Köpfchen ohne Hülle; Kelchzähne lang, borstenförmig.

Tr. pratense, Wiesen-Klee. Köpfchen meist zwei, von Blättern umhüllt; Blätter eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter plötzlich grannenartig zugespitzt; Krone meist purpurrot; Kelch weichhaarig.

Tr. alpestre, Wald-Klee. Krone meist purpurn, Kelch zwanzignervig, Köpfchen meist zwei, von Blättern umhüllt; Blättchen lanzettlich. Waldplätze, Gebüsche.

Tr. medium, mittlerer Klee. Krone purpurn; Köpfchen einzeln, kugelig, meist ohne Hülle; Kelch zehnnervig; Blättchen elliptisch.

Tr. rubens, Purpur-Klee. Köpfe meist zwei, länglich-walzenförmig, am Grunde gewöhnlich mit einer Hülle; Kelch zwanzignervig; Blättchen länglich, zugespitzt. Laubwald.

Anthyllis vulneraria, Wundklee. Blätter gefiedert, mit einem großen Endblättchen, unterste einfach, langgestielt; gelbe Blütenköpfchen mit aufgeblasenem, behaartem Kelche.

Lotus corniculatus, Wiesen-Hornklee. Stengel kantig; Krone gelb, oft rot überlaufen; Schiffchen plötzlich zugespitzt, ebenso die Frucht; Blätter dreizählig, Nebenblätter groß, blattähnlich.

Robinia pseudacacia, wilde Akazie. Nebenblätter zu starken Stacheln umgebildet; Teilblättchen ganzrandig, kurzgestielt; Blüten weiß, in hängenden Trauben. Zierbaum aus Nordamerika.

Beobachte die Schlafstellung der Blätter am Abend oder bei grellem Sonnenlicht an heißen Tagen!

Caragana arborescens, Erbsenstrauch. Blätter wechselständig; Blättchen 4—8 paarig; gelbe Blüten zu 2—3 aus den Blattachseln. Zierstrauch aus China.

Astragalus glycyphyllus, Süßholz-Tragant. Stengel liegend, fast kahl; Blättchen ziemlich groß, eiförmig; untere Nebenblätter zusammengewachsen; Hülse lineal, etwas gebogen; Blüten grüngelb.

Coronilla varia, bunte Kronwicke. Stengel liegend; Krone weiß, mit rosenroter Fahne; Dolde 10—20 blütig; Hülse gegliedert.

Hippocrepis comosa, Hufeisenklee. Blättchen 3—7 paarig, stachelspitzig; Blüten hellgelb, Dolden 4—8 blütig; Hülsen gebogen, deren Glieder hufeisenförmig.

Onobrychis sativa, Esparsette. Stengel aufsteigend, Blättchen lineal-lanzettlich, stachelspitzig; Blüten rot, gestreift, in langgestielten Ähren; Hülse schief-eiförmig. Auch angebaut.

Vicia cracca, Vogel-Wicke. Stengel weichhaarig, klimmend; Trauben vielblütig, Krone blauviolett, Platte der Fahne von der Länge des Nagels; Blättchen 10—12 paarig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. sepium, Zaun-Wicke. Blüten in 3—5 blütigen, kurzen, blattwinkelständigen Trauben; Krone trüb-lila, Kelchzähne ungleich; reife Hülsen schwarz, kahl.

V. sativa, Futter-Wicke. Blüten einzeln oder zu zweien; Fahne bläulich, Flügel purpurn; Hülse aufrecht, länglich, kurz behaart; Blättchen stachelspitzig. Angebaut.

V. faba, Saubohne. Stengel kantig, dick; Blättchen ziemlich groß; große Blüten in kurzen, 2—4 blütigen Trauben; lederige Hülsen stellenweise sammetartig-kurzhaarig. Angebaut.

V. pisiformis, Erbsen-Wicke. Unterstes Paar der Blättchen dem Stengel angedrückt; Nebenblätter halbpfeilförmig, gezähnt; Krone hellgelb. Laubwälder.

V. silvatica, Wald-Wicke. Nebenblätter halbmondförmig, 7—10-spaltig; das unterste Paar der Blättchen vom Stengel etwas entfernt.

Lens esculenta, eßbare Linse. Stengel und Blätter behaart; Blättchen länglich; Nebenblätter lanzettlich; Blüten 1—3; Hülse rautenförmig, zweisamig, kahl. Angebaut.

Lathyrus tuberosus, Erdnuß. Wurzelstock fadenförmig, mit Knollen; Stengel kletternd, ungeflügelt, kantig; Blätter mit Wickelranken, einpaarig, Blüten rosenrot.

L. pratensis, Wiesen-Platterbse. Stengel ungeflügelt, kantig, weichhaarig; Blätter mit Wickelranken, einpaarig; Blüten gelb.

L. silvester, Wald-Platterbse, Stengel geflügelt; Blätter einpaarig, mit Wickelranken; Blättchen lanzettlich-zugespitzt; Traube vielblütig; Krone rosenrot überlaufen.

L. montanus, Berg-Platterbse. Stengel geflügelt; Blättchen länglich, unterseits blaugrün, ohne Wickelranke; Krone zuletzt trübblau.

L. vernus, Frühlings-Platterbse. Stengel ungeflügelt oder nur oberwärts schmal geflügelt; Blatt ohne Wickelranke, Blättchen 2—3-paarig, eiförmig; Krone purpurn, zuletzt blaugrün.

L. niger, schwarze Platterbse. Stengel ungeflügelt; Blatt ohne Wickelranke, Blättchen 4—6 paarig, unterseits blaugrün, eiförmig; Krone purpurn, zuletzt blau.

Pisum sativum, Saat-Erbse. Blättchen ganzrandig; Nebenblätter sehr groß, am Grunde gezähnt; Samen kugelig, gelb. Angebaut.

P. arvense, Acker-Erbse. Blättchen fein gekerbt; Samen eckig, graugrün mit braunen Punkten. Hie und da unter der Saat.

Phaseolus vulgaris, Schnitt-Bohne. Stengel aufrecht oder sich windend; Blättchen eiförmig, zugespitzt; Traube wenigblütig, Blüte gewöhnlich weiß.

Ph. coccineus, Feuer-Bohne. Stengel windend; Traube vielblütig, Blüten scharlachrot.

Die Bohne stammt aus Südamerika und wird in vielen Spielarten angebaut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geraniaceen, Storchschnabelgewächse. XVI.

Geranium Robertianum, Ruprechts-Storchschnabel. Kronblätter länger als der begrannte Kelch; Stengel abstehend-behaart; Krone rosa, mit hellen Streifen; Stengel und Blätter widrig riechend. Stadtmauer.

G. columbinum, Tauben-Storchschnabel. Blütenstände zweiblütig; Krone länger als der begrannte Kelch, hellpurpurn; Stengel angedrückt-behaart; Blätter fast bis auf den Grund geteilt.

G. pusillum, Zwerg-Storchschnabel. Blätter klein, bis zur Hälfte 5—9 spaltig; Stengel kurzhaarig; Kelchblätter kurz begrannt; Blüten klein, lila.

G. sanguineum, Blut-Storchschnabel. Blüten einzeln, blutrot; Stengel abstehend-behaart; Blätter siebenteilig, mit schmalen Zipfeln. Trockene Plätze.

G. pratense, Wiesen-Storchschnabel. Stengel hoch, oberwärts drüsig-behaart; Blätter siebenteilig; Staubfäden am Grunde eiförmig, dann verschmälert; Blütenstiele behaart; Krone blau. Grasplätze.

G. palustre, Sumpf-Storchschnabel. Stengel hoch, wie die Blütenstiele mit rückwärts anliegenden Haaren besetzt; Blätter siebenspaltig, eingeschnitten-gesägt; Krone purpurn. Feuchte Plätze.

Erodium cicutarium, Reiherschnabel. Stengel niederliegend, rauhhaarig; Blätter gefiedert; nur fünf Staubfäden mit Staubbeuteln; Krone hellpurpurn.

Pelargonium, Pelargonie, Kranichschnabel. Die Pflanze stammt aus Südafrika und zählt viele Arten. Sie ist wegen der schönen Blüten und wohlriechenden Blätter eine beliebte Topfpflanze.

Die Teilfrüchte der letzten Arten zeigen die Zunahme oder Abnahme des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft an — sie sind hygroskopisch.

Tropaeolaceen, Tropäolumgewächse.

Tropaeolum maius, Kapuzinerkresse. VIII. Blätter schildförmig, ausgeschweift, langgestielt; Kronblätter orangegelb, die vorderen gefranst. Beliebte Zierpflanze aus Peru.

Oxalidaceen, Sauerkleegewächse.

Oxalis acetosella, Hain-Sauerklee. X. Wurzelstock schuppig; Stengel nur zwei Deckblätter; einblütig, Krone weiß, rot geadert; Blätter dreizählig, säuerlich schmeckend.

O. stricta, steifer Sauerklee. X. Stengel beblättert, Blattstiele ohne Nebenblätter; Krone gelb; Blütenstiele 2—5 blütig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Linaceen, Leingewächse.

Linum usitatissimum, Flachs. V. Stengel einzeln; Blätter schmal, wechselständig; Kelchblätter zugespitzt. Angebaut.

Das Spinnrad wurde um das Jahr 1530 n. Chr. erfunden.

L. catharticum, Purgierlein. Blätter gegenständig, klein; Stengel dünn, oben gabelästig; Kelchblätter drüsig-gewimpert. Auf den Höhen.

L. tenuifolium, zarter Lein. Blätter wechselständig, lineal, am Rande wimperig-rauh; Kelchblätter pfriemlich. Auf den Höhen.

Rutaceen, Rautengewächse.

Ruta graveolens, Garten-Raute. VIII. Pflanze graugrün, stark riechend; Blätter gefiedert; Blüten grüngelb. In Gärten.

Dictamnus albus, Eschen-Diptam. X. Stengel hoch, kurzhaarig und etwas klebrig; Blätter gefiedert; Blättchen gesägt; durchscheinend-punktiert; Blüten in Trauben; Kronblätter mit dunklen Adern, stark-riechend.

Ptelea trifoliata, Kleestrauch. IV. Blätter dreizählig; Blättchen eiförmig-länglich; Blüten gelbgrün; Flügelfrucht. Zierstrauch. Am Bahnhof.

Polygalaceen, Kreuzblumengewächse.

Polygala vulgaris, Wiesen-Kreuzblümchen. XVII. Blätter wechselständig, die unteren kleiner, nicht rosettig; Deckblätter viel kürzer als der Blütenstiel; Blüten meist blau, endständig, unregelmäßig.

P. amara, bittere Kreuzblume. Untere Blätter groß, rosettig; Blüten groß, meist blau; Deckblätter so lang als das Blütenstielchen.

Euphorbiaceen, Wolfsmilchgewächse.

Mercurialis perennis, ausdauerndes Bingelkraut. XXII. Stengel einfach, stielrund, Kapsel rauhhaarig; Blätter gestielt, gegenständig, eiförmig bis lanzettlich, gesägt; Stempelblüten langgestielt; grüne Blüten in Ähren.

M. annua, einjähriges Bingelkraut. Stengel ästig, vierkantig; Stempelblüten fast sitzend; Blätter eiförmig bis lanzettlich, gesägt.

Euphorbia helioscopia, sonnenwendige Wolfsmilch XXI. Drüsen der Hülle oval; Blätter spatelig oder verkehrt-eiförmig, vorn gesägt; Kapsel glatt, Same mit Grübchen. Diese Pflanze und die folgenden Arten haben einen giftigen Milchsaft.

E. cyparissias, Zypressen-Wolfsmilch. Drüsen der Hülle halbmondförmig; Blätter zerstreut, schmal; Pflanze graugrün.

E. peplus, Garten-Wolfsmilch. Drüsen halbmondförmig; Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig; Deckblätter stachelspitzig; Kapsel geflügelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. exigua, kleine Wolfsmilch. Drüsen zweihörnig; Blätter lineal; Deckblätter aus breiterem, herzförmigem Grunde lineal.

Ricinus communis, Wunderbaum. XXI. Baumartige Krautpflanze mit 7—9 lappigen Blättern. Zierpflanze.

Aus den Früchten wird das Rizinusöl gewonnen.

Callitrichaceen, Wassersterngewächse.

Callitriche verna, Frühlings-Wasserstern. XXI. Untere Blätter lineal, obere verkehrt-eiförmig, zu einer Rosette gehäuft und gewöhnlich aus dem Wasser hervorragend; Deckblätter etwas gebogen; Kanten der Frucht schmal, flügelig-gekielt.

Buxaceen, Buchsbaumgewächse.

Buxus sempervirens, immergrüner Buchsbaum. XXI. Bei uns ein niedriger Strauch (als Zwergbuchs in Gärten zur Einfassung der Wege gezogen) mit lederigen, immergrünen Blättern; Blüten in den Blattwinkeln, grün.

Anacardiaceen, Sumachgewächse.

Rhus cotinus, Perückenbaum. V. Blätter langgestielt, fast rundlich, ganzrandig; grüngelbe Blüten in Rispen. Zierstrauch. Am Bahnhof.

R. typhina, Essigbaum. Blätter wechselständig, gefiedert. Blättchen unterseits weichhaarig; junge Äste mit braunem Filze überzogen; Blüten in endständigen Rispen; Steinfrüchte rot. Zierstrauch.

Celastraceen, Spindelbaumgewächse.

Evonymus europaea, Spindelbaum, Jesuitenhütlein. V. Äste etwas kantig; Blätter gegenständig, elliptisch, feingesägt; Blüten hellgrün; Kapsel vierkantig; Samenmantel gelbrot.

Die Frucht wird gerne von Rotkelchen verzehrt.

Staphylea pinnata, Pimpernuß. V. Blätter gegenständig, gefiedert; Blättchen gesägt; weiße Blüten in hängenden Trauben; Kapsel häutig, aufgeblasen.

Aceraceen, Ahorngewächse.

Acer platanoides, Spitzahorn. VIII. Blätter dünn, mit spitzen Lappen und ausgeschweiften Zähnen; Blüten in Trugdolden, fast mit dem Laube erscheinend; Flügel der Früchte fast wagrecht.

A. pseudoplatanus, Bergahorn. Blätter groß, fünflappig, unterseits bleichgrün, Blüten in hängenden Trauben; Flügel der Früchte fast parallel.

A. campestre, Feldahorn, Maßholder. Blätter kleiner als bei den vorigen, fünflappig; Flügel der Früchte wagrecht auseinanderstehend

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. negundo, Eschen-Ahorn. Blätter gefiedert; Blättchen grobgesägt. Davon gibt es eine Spielart mit weißbunten Blättern.

Hippocastanaceen, Roßkastaniengewächse.

Aesculus hippocastanum, Roßkastanie. VII. Knospen klebrig; Kapsel stachelig; Blätter fünf- oder siebenfingerig; Blättchen etwas faltig; Blüten weiß, rot gefleckt.

A. Pavia, rote Roßkastanie, Knospen nicht klebrig, Kapsel ohne Stacheln; Blätter fünfzählig, Krone dunkelrot.

Rhamnaceen, Kreuzdorngewächse.

Rhamnus cathartica, echter Kreuzdorn. V. Zweige gegenständig, dornig; Blätter gesägt, unterseits behaart; Blüten gelbgrün; Frucht schwarz.

Frangula alnus, Faulbaum. V. Äste weißlich getüpfelt, leichtbrüchig; Zweige dornenlos; Blätter ganzrandig; Krone weißlich; Frucht zuerst rot, dann schwarz.

Vitaceen, Rebengewächse.

Vitis vinifera, Weinstock. V. Blätter 3—5 lappig, gesägt; Blüten unscheinbar, grünlich; kletternder Strauch mit Ranken.

Ampelopsis hederacea, wilder Wein. Blätter 3—5 zählig; Blättchen gesägt; Blüten in Trugdolden; Beere dunkelblau bis schwärzlich, ungenießbar. Angepflanzt.

Beachte die Haftballen an manchen Rankenzweigen!

Tiliaceen, Lindengewächse.

Tilia grandifolia, Sommerlinde. XIII. Blätter unterseits kurzhaarig, in den Nervenwinkeln weißbärtig; Trugdolden 2—5 blütig, hängend; Nuß fünfkantig.

T. parvifolia, Winterlinde. Blätter beiderseits kahl, unterseits blaugrün, in den Nervenwinkeln rostrot gebartet; Trugdolde 5—9 blütig, vorgestreckt.

In trockenen Sommern findet man besonders auf den Blättern der Linde und des Ahorns eine klebrig-süße Absonderung — auch Honigtau genannt — die meistens von Blattläusen herrührt.

Malvaceen, Malvengewächse.

Malva silvestris, wilde Malve. Stengel rauhhaarig; Blätter gelappt; Kronblätter ziemlich lang, tief ausgerandet, hellpurpurn; Fruchtstiele nicht abwärts gebogen.

M. neglecta, Käse-Malve. Stengel rauhhaarig, Kronblätter klein, ausgerandet; Fruchtstiele abwärts gebogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M. alcea, Siegmars-Malve. Stengel durch angedrückte Sternhaare graugrün, hoch; Blätter tief gespalten.

Althaea officinalis, Eibisch. Blätter etwas gelappt; Pflanze sammetartig-filzig. In Gärten.

A. rosea, Rosen-Eibisch, Stangenrose. Blüten sehr groß, kurz gestielt, einzeln in den Blattwinkeln meist purpurrot oder schwarz. Zierpflanze.

Hypericaceen, Hartheugewächse.

Hypericum perforatum, Tüpfel-Hartheu. XVIII. Stengel aufrecht, zweikantig; Blättchen länglich, durchscheinend punktiert; Kelchblätter meist drüsenlos. Raine.

H. montanum, Berg-Hartheu. Blütenstand fast kopfförmig; Kelchblätter drüsig-gesägt; Blätter sitzend, am Rande schwarz punktiert. Wälder.

H. hirsutum, weiches Hartheu. Pflanze behaart; Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt; Blätter durchscheinend punktiert; Blütenstand eine lockere Rispe. Wälder.

Cistaceen, Cistusgewächse.

Helianthemum vulgare, Sonnenröschen. XIII. Blätter eiförmig bis länglich, mit lanzettlichen Nebenblättern, wimperig; Krone gelb.

Violaceen, Veilchengewächse.

Viola odorata, wohlriechendes Veilchen. V. Pflanze stengellos; Wurzelstock mit Ausläufern; Blätter breitherzförmig, fein behaart; Blütenstiele mit zwei Vorblättern; Blüten meist dunkelviolett, wohlriechend.

V. hirta, rauhes Veilchen. Pflanze stengellos, Wurzelstock ohne Ausläufer; Blätter dreieckig-eiförmig, gekerbt-gesägt, nebst den Blatt- und Blütenstielen kurzhaarig.

V. silvatica, Wald-Veilchen. Pflanze mit Stengel; Blätter herzförmig, kurz zugespitzt; Nebenblätter gefranst-gesägt; Kronblätter schmal, violett.

V. Riviniana, Rivins-Veilchen. Stengel aufrecht, ohne Ausläufer; Nebenblätter entfernt gezähnt oder ganzrandig; Kronblätter breit, hellviolett; Sporn gelblichweiß.

V. tricolor, Stiefmütterchen. Stengel einfach oder ästig; Nebenblätter fiederspaltig oder handförmig geteilt; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; Krone gelb oder dreifarbig. Von dieser Art stammen die in Gärten gezogenen, schönen *Pensées*.

V. arvensis, Acker-Veilchen. Kronblätter kürzer als der Kelch, das unterste dunkler, die anderen gelblichweiß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thymelaeaceen, Seidelbastgewächse.

Daphne mezereum, Seidelbast. VIII. Blätter am Grunde verschmälert; Blüten seitenständig, sitzend, rosa oder purpurn, vor den Blättern erscheinend. Giftig.

Lythraceen, Weiderichgewächse.

Lythrum salicaria, Blut-Weiderich. XI. Blätter sitzend, gegenständig oder quirlig; purpurne Blüten scheinquirlig. An feuchten Stellen.

Oenotheraceen, Nachtkerzengewächse.

Epilobium hirsutum, zottiges Weidenröschen. VIII. Stengel behaart; Blätter etwas stengelumfassend, länglich; Blüten groß, rot. Ufer, feuchte Gräben.

E. parviflorum, kleinblätteriges Weidenröschen. Stengel weichhaarig; Blätter sitzend, nicht stengelumfassend; Blüten klein, violett. Ufer, feuchte Gräben.

E. angustifolium, schmalblätteriges Weidenröschen, Blätter zerstreut, unterseits graugrün, netzaderig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, rot. Waldränder.

E. montanum, Berg-Weidenröschen. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig, eiförmig-lanzettlich, grasgrün, ungleich gezähnt. Wälder.

Fuchsia, Fuchsie. VIII. Eine strauchartige Pflanze aus Südamerika, die in vielen Arten als Garten- und Topfpflanze kultiviert wird.

Araliaceen, Efeugewächse.

Hedera helix, Efeu. V. Stengel mit Kletterwurzeln; lederige Blätter teils gelappt, teils ganzrandig. Blüten in Dolden.

Umbelliferen, Doldengewächse. V.

Sanicula europaea, Wund-Sanikel. Stengel aufrecht, mit einem oder zwei sitzenden Blättern; Grundblätter handförmig fünfteilig, mit dreispaltigen, gesägten Zipfeln; Blüten weiß oder rötlich, in kugeligen Döldchen; Frucht mit hakenförmigen Stacheln.

Chaerophyllum bulbosum, knolliger Kälberkropf. Stengel unten steifhaarig, unter den Knoten verdickt; Blätter drei- oder vierfach gefiedert, mit spitzen Zipfeln; Hüllchen gewöhnlich kahl; Blüte weiß.

Ch. temulum, betäubender Kälberkropf. Stengel zerstreut rauhhaarig, unter den Knoten etwas verdickt, gewöhnlich überall rot gefleckt; Blätter doppelt-gefiedert; Hüllchen gewimpert; Blüte weiß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anthriscus silvestris, Wald- oder Wiesenkerbel. Stengel kantig, unten rauhhaarig; Blätter 2—3fach gefiedert; Blüten weiß, in vielstrahligen Dolden; Hülle fehlt, Hüllchen mehrblätterig; Früchte lang, glatt. Wiesen und Wälder.

A. cerefolium, Gartenkerbel. Dolden 3—5strahlig, gestielt oder sitzend; Stengel über den Knoten flaumig; Blätter dreifach-gefiedert; Blättchen mit kurz-stachelspitzigen Zipfeln; Blättchen der Hüllchen nur auf einer Seite. Als Gewürzpflanze angebaut.

Caucalis daucoides, Haftdolde. Stengel gefurcht, behaart; Blätter 2—3fach-fiederteilig; Hülle 1—2blätterig oder fehlend; Blätter der Hüllchen häutig berandet; Früchte stachelig.

Torilis anthriscus, Klettenkerbel. Stengel hoch, von rückwärts angedrückten Haaren rauh; Blätter doppelt-gefiedert; Hülle mit vielen Blättern; Früchte eiförmig, deren Stacheln nicht widerhakig. Zäune, Gebüsche.

Conium maculatum, gefleckter Schierling. Stengel am Grunde meist braunrot gefleckt; Blattstiel hohl; Blättchen gesägt; Hülle vielblätterig; Hüllchen einseitig; Frucht eiförmig, etwas zusammengedrückt. Sehr giftig.

Berula angustifolia, Berle. Stengel rund, gestreift; Blätter gefiedert; Blättchen gesägt; Dolde gestielt; Hülle vielblätterig, meist fiederspaltig; Krone weiß. In Gräben und Bächen.

Falcaria sioides, Acker-Sichelwurz. Stengel ästig; Blätter meist dreizählig, das mittlere Blättchen tief dreispaltig, die seitlichen zwei- oder dreispaltig, alle mit seitwärts gekrümmten, gesägten Zipfeln; Hülle und Hüllchen 4—8blätterig; Krone weiß.

Aegopodium podagraria, Giersch, Geißfuß. Stengel aufrecht, gefurcht; obere Stengelblätter einfach-dreizählig, die anderen doppelt-dreizählig mit bauchigen Scheiden; Krone weiß. Gemein.

Pimpinella saxifraga, kleine Bibernelle. Stengel stielrund, gestreift, oberwärts fast blattlos, am Grunde oft feinhaarig; Blättchen sitzend, eiförmig, gesägt; Blüten weiß.

P. magna, große Bibernelle. Stengel kantig-gefurcht, beblättert; Blättchen herz-eiförmig, gesägt, kurzgestielt; Blüten meist weiß.

Carum carvi, echter Kümmel. Blätter doppelt-gefiedert, die untersten Paare der Blättchen stehen an dem gemeinsamen Blattstiele kreuzweise. Wiesen.

Petroselinum sativum, Garten-Petersilie. Stengel ästig; Blätter glänzend, untere dreifach gefiedert, obere dreizählig; Hüllchen 6—8blätterig. Angebaut.

Apium graveolens, Sellerie. Stengel ästig, gefurcht; Wurzelstock dick; Blätter glänzend, die unteren gefiedert, die oberen dreizählig; Hüllchen fehlend. Angebaut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bupleurum falcatum, sichelblätteriges Hasenohr. Blätter oft sichelförmig gebogen, untere in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend; Krone gelb. Wegränder, Hügel.

B. longifolium, langblätteriges Hasenohr. Stengel etwas ästig; Blätter eiförmig-länglich, die unteren in den Blattstiel verschmälert; die anderen sitzend, stengelumfassend. Wälder.

B. rotundifolium, rundblätteriges Hasenohr. Mittlere und obere Blätter vom Stengel durchwachsen, eiförmig. Hier selten und wechselnd.

Foeniculum officinale, Fenchel. Blattscheiden lang; Blätter mehrfach gefiedert, mit verlängerten, pfriemlichen Zipfeln; Krone gelb. Angebaut.

Silaus pratensis, Wiesen-Silau. Stengel kantig, gefurcht; Blatt mehrfach gefiedert; Hüllchen vielblätterig, häutig berandet. Auf Wiesen und an Wegen.

Libanotis montana, Berg-Hirschwurz. Stengel kantig, tiefgefurcht; Blätter meist doppelt-gefiedert; Blättchen mit lanzettlichen Zipfeln, unterseits blaugrün, die untersten Blättchenpaare an der Mittelrippe kreuzständig.

Seseli annuum, starrer Sesel. Dolde vielstrahlig, Doldenstrahlen kantig; Blattstiele rinnenförmig; Blätter der Hüllchen häutig berandet, Hülle fehlend; Krone weiß oder rötlich.

Aethusa cynapium, Hundspetersilie. Blätter glänzend, mit fiederspaltigen Blättchen; Hüllchen dreiblätterig, zurückgeschlagen, einseitswendig, länger als die Döldchen. Giftig.

Angelica silvestris, Wald-Brustwurz. Stengel gesteift, röhrig; Blätter gefiedert; Blättchen eiförmig, gesägt; Blattscheiden groß, bauchig aufgeblasen; Krone weißlich.

Archangelica officinalis, Engelwurz. Stengel gefurcht; Blättchen ungleich-gesägt; Doldenstrahlen weichhaarig; obere Blattstiele bauchig-aufgeblasen; Krone grünlich-weiß.

Peucedanum cervaria, Hirschwurz. Hülle zurückgebogen; Krone weiß; Stengel stielrund, gerillt; Blätter mehrfach gefiedert, Blättchen fast dornig-gesägt, meergrün.

Peucedanum alsaticum, elsässischer Haarstrang. Stengel kantig gefurcht, mit rutenförmigen Ästen, hoch; Blätter dreifach gefiedert; Blättchen am Rande mit rauhen Zipfeln; Hülle abstehend; Krone gelblich.

Anethum graveolens, Garten-Dill. Stengel gestreift; Blattzipfel lineal-fädlich; Blattscheiden kurz, weiß berandet; Hülle und Hüllchen fehlend; Krone gelb. Angebaut.

Pastinaca sativa, Garten-Pastinak. Stengel kantig-gefurcht, kurzhaarig; Blätter gefiedert; Blättchen eiförmig-länglich, unterseits weißhaarig, das endständige dreilappig; Krone gelb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Selinum carvifolia, Kümmel-Silge. Stengel kantig-gefurcht; kurzhaarig; Blätter mehrfach gefiedert; Blättchen mit weißgespitzten Zipfeln.

Heracleum sphondylium, Wiesen-Bärenklau. Stengel gefurcht; Pflanze rauhhaarig; Blätter meist gefiedert, mit großen Teilblättchen; Blattscheiden bauchig aufgeblasen.

Laserpitium latifolium, breitblätteriges Laserkraut. Stengel gestreift, kahl; Teilblättchen am Grunde herzförmig, gesägt, lederig; Blattscheiden aufgeblasen; Krone weiß. Wälder.

Daucus carota, Möhre. Stengel steifhaarig; Hülle vielblätterig, mit dreispaltigen und fiederspaltigen Blättchen; die mittelste Blüte meist purpurrot. An Wegen und auf Wiesen. Die gelbe Rübe wird überall angebaut.

Orlaya grandiflora, Breitling. Stengel gefurcht, meist kahl; Blätter 2—3 fach-gefiedert; Hüllblättchen breit, weiß gerandet. Auf Saatfeldern.

Cornaceen, Hornstrauchgewächse.

Cornus sanguinea, roter Hornstrauch. IV. Blüten in Trugdolden ohne Hülle, gelblichweiß; Blätter kurzgestielt, mit bogenförmigen Nerven; Frucht schwarz, weiß punktiert, ungenießbar; Äste und Zweige im Winter rot.

C. alba, weißer Hornstrauch. Blüten in Trugdolden ohne Hülle; Blätter unterseits dünn-graufilzig, breit-eiförmig, zugespitzt. Zierstrauch.

C. mas, Kornelkirsche. Blüten in Dolden mit einer vierblätterigen Hülle, vor den Blättern erscheinend; junge Äste behaart; Frucht kirschrot, glänzend, genießbar.

Pirolaceen, Birnkrautgewächse.

Pirola chlorantha, grünliches Birnkraut. X. Blüten in allseitigen Trauben; Stengel unten scharfkantig; Blätter rundlich; Kelchzipfel eirund, viel kürzer als die grünlichweiße Krone.

Monotropoideen, Ohnblattgewächse.

Monotropa hypopitys, Fichtenspargel. X. Stengel mit gelblichen Schuppen besetzt; Blüten in nickender Traube, ganze Pflanze weißgelb. Schmarotzerpflanze, die aus Pilzfäden ihre Nahrung zieht.

Vaccinioideen, Heidelbeergewächse.

Vaccinium myrtillus, Heidelbeere. VIII. Kleines Sträuchlein; Blätter eiförmig, klein, gekerbt-gesägt, beiderseits grün; Äste scharfkantig; Frucht schwarzblau, mit purpurnem Safte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ericaceen, Heidegewächse.

Calluna vulgaris, Sand-Heide. VIII. Blätter lineal, vierreihig, dachziegelartig gedrängt; Blüten fast eine einseitswendige Traube bildend.

Primulaceen, Primelgewächse.

Primula officinalis, wohlriechende Primel. V. Blätter runzelig, unterseits behaart; Zipfel des Kronsaumes vertieft; Krone dottergelb, mit fünf rotgelben Flecken am Schlunde; Kelch aufgeblasen, weißlich, mit kurz zugespitzten Zähnen.

Beachte bei verschiedenen Individuen die Griffel und die Stellung der Antheren!

Lysimachia vulgaris, Gold-Felberich. V. Stengel aufrecht; Blätter gegenständig oder zu 3—4 quirlständig, ei-lanzettlich, ganzrandig; Staubfäden bis zur Mitte verwachsen; Kelchzipfel mit rotem Rande. Feuchte Gebüsche.

L. nummularia, Pfennigkraut. Stengel kriechend; Blüten meist einzeln in den Blattachseln; Staubfäden frei oder nur kurz verwachsen; Krone groß, goldgelb; Blätter gegenständig, fast rundlich. Feuchte Wiesen.

Anagallis arvensis, roter Gauchheil. V. Stengel viereckig; Blätter gegenständig oder zu drei quirlig, eiförmig; Krone mennigrot; Kronzipfel drüsig-gewimpert. Äcker.

A. coerulea, blauer Gauchheil. Krone blau, Kronzipfel drüsenlos. Äcker.

Oleaceen, Ölbaumgewächse.

Fraxinus excelsior, Edel-Esche. II. Blätter gegenständig, gefiedert; Teilblättchen sitzend, gesägt; Blüten vor den Blättern erscheinend, ohne Blütenhülle; Staubbeutel dunkelrot; Angepflanzt. Eine bekannte Abart ist die Trauer-esche (Fr. pendula) mit hängenden Zweigen.

Syringa vulgaris, türkischer Flieder. II. Blätter am Grunde herzförmig, zugespitzt, ganzrandig; Blüten in Rispen, Krone lila, violett, rötlich oder weiß, wohlriechend. Zierstrauch aus Ungarn.

Forsythia suspensa, Forsythie. II. Blätter von der Mitte an gesägt; Blüten gelb, Krone tiefgeteilt, vor dem Laube erscheinend. Zierstrauch aus China.

Ligustrum vulgare, Rainweide. II. Blätter länglich, ganzrandig, fast lederartig; Blüten weiß, in endständiger Rispe; Beeren schwarz. Angepflanzt.

Vinca minor, Singrün. V. Sträuchlein mit niederliegendem Stengel; Blätter gegenständig, ganzrandig, lederig; Blüten langgestielt, hellblau. Angepflanzt und in Wäldern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gentianaceen, Enziangewächse.

Gentiana cruciata, Kreuz-Enzian. V. Kronzipfel nicht gefranst, Krone vierspaltig, blau; Schlund der Krone kahl; Blüten quirlig-gehäuft; Blätter lanzettlich, die unteren am Grunde scheidenartig verbunden.

G. ciliata, gefranster Enzian. Kronzipfel langgefranst, Schlund der Krone bärtig; Blüten einzeln, endständig.

G. Germanica, deutscher Enzian. Stengel oben kurz-ästig; Blütenstand traubig; Krone groß, violett, Schlund der Krone bärtig; Blätter eiförmig, spitz.

Erythraea centaurium, großes Tausendguldenkraut. V. Untere Blätter rosettig, Stengelblätter eiförmig bis lanzettlich; Blüten der Trugdolde ziemlich gleichhoch; Kelch beim Aufblühen halb so lang wie die Kronenröhre; Krone rosa.

E. pulchella, kleines Tausendguldenkraut. Untere Blätter nicht rosettig; Stengel sehr ästig; Kelch beim Aufblühen so lang wie die Kronenröhre; Krone dunkelrosa.

Asclepiadaceen, Seidenpflanzengewächse.

Cynanchum vincetoxicum, Hundswürger. V. Blätter gegenständig, herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig; Blüten weißgelb, in blattwinkelständigen Trugdolden; Staubgefäße am Grunde verwachsen; Samen haarschopfig.

Convolvulaceen, Windengewächse.

Convolvolus sepium, Zaun-Winde. V. Stengel windend; Blätter pfeilförmig, ganzrandig; Blüten einzeln, weiß, groß; Kelch von zwei herzförmigen Deckblättern eingeschlossen. Gebüsche.

C. arvensis, Acker-Winde. Stengel windend; Blätter länglich-eiförmig, Deckblätter klein, von der Blüte entfernt; Krone weiß oder rötlich, außen mit fünf roten Streifen. Äcker, Wegränder.

C. tricolor, dreifarbige Winde. Blumenkrone dunkelblau mit hellgelbem Schlunde und weißer Röhre. Gartenzierpflanze.

Cuscuta europaea, Teufelszwirn. V. Stengel fadenförmig, mit Saugwarzen auf Pflanzen kletternd; Blüten in Knäueln. Schmarotzerpflanze.

Polemoniaceen, Sperrkrautgewächse.

Phlox, Flockenblume. V. Blätter einfach, ganzrandig; Blumenkerne röhrig-tellerförmig, fünflappig. Beliebte Zierpflanze in zahlreichen Arten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hydrophyllaceen, Wasserblattgewächse.

Phacelia tanacetifolia, Phacelie. V. Blatt gefiedert, Blättchen fiederspaltig, mit gesägten Zipfeln; Blüten in Wickeln; Krone blau, Kelch rauhhaarig. Zierpflanze aus Kalifornien, hier seit kurzem von Bienenzüchtern angepflanzt.

Asperifoliaceen, Rauhblättler. V.

Cynoglossum officinale, Hundszunge. Pflanze kurzhaarig, grau; die oberen Blätter halb-stengelumfassend; Blumenkrone meist braunrot; Nüßchen mit hervortretendem Rande.

Symphytum officinale, Beinwell. Stengel dick, ästig; Blätter herablaufend, lanzettlich; Blumenkrone rot oder gelblichweiß; Früchtchen glatt.

Borago officinalis, Gurkenkraut. Stengel ästig, borstig; Blätter steifhaarig; Krone blau, radförmig.

Anchusa officinalis, echte Ochsenzunge. Blätter steifhaarig, ganzrandig; Haare der Rispenäste und des Kelches etwas abstehend; Blüten meist blau oder violett; Kronröhre gerade.

Pulmonaria officinalis, Lungenkraut. Blätter eilanzettlich, weißlich gefleckt, die grundständigen herz-eiförmig, plötzlich in den Blattstiel verschmälert; Stengel und Blätter rauhhaarig; Krone anfangs rot, dann blau.

Beachte wieder die Griffel in verschiedenen Blüten!

Myosotis palustris, Sumpf-Vergißmeinnicht. Haare des fünfzähnigen Kelches angedrückt; Stengel kantig; Stengelblätter länglich-lanzettlich; Krone meist himmelblau. Nasse Stellen.

M. intermedia, mittleres Vergißmeinnicht. Haare des Kelches weit abstehend; Fruchtstiele doppelt so lang wie der Kelch, abstehend; Saum der dunkelblauen Krone vertieft. Äcker.

Lithospermum arvense, Acker-Steinsame. Stengel aufrecht, entfernt beblättert, kurzhaarig rauh; Blätter lineal-lanzettlich, ohne hervortretende Seitennerven; Krone meist weißlich; Früchte runzelig-rauh, braun.

L. officinale, echter Steinsame. Stengel aufrecht, steifhaarig, dicht beblättert; Blätter mit hervortretenden Seitennerven; Krone grünlichweiß; Früchte glatt, weißlich.

L. purpureo-coeruleum, purpurblauer Steinsame. Nichtblühende Stengel später kriechend; Blüten rot, dann blau; Früchte glatt.

Echium vulgare, Natternkopf. Stengel borstig-steifhaarig, ebenso die lanzettlichen, ganzrandigen Blätter; Krone mit schiefem Saum, zuerst rötlich, dann blau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verbenaceen, Eisenkrautgewächse.

Verbena officinalis, echtes Eisenkraut. XIV. Stengel vierkantig, ästig; Blätter gegenständig, die mittleren dreispaltig; Blüten klein, sitzend, in rispigen Ähren, blaßlila. Dorfplätze.

Solanaceen, Nachtschattengewächse. V.

Lycium barbarum, Bocksdorn. Strauch mit dünnen, herabgebogenen Ästen; Blätter länglich; Staubfäden am Grunde bärtig. Giftig. Angepflanzt.

Hyoscyamus niger, Bilsenkraut. Stengel und Blätter klebrig-zottig, unangenehm riechend; Blüten fast sitzend, in einseitiger, beblätterter Ähre; Krone trübgelb, violett geadert. Sehr giftig.

Physalis alkekengi, Judenkirsche. Blätter eiförmig, spitz, langgestielt; Blüten einzeln in den Blattwinkeln; Beere scharlachrot, von dem aufgeblasenen, großen, roten Kelche umgeben, eßbar.

Solanum tuberosum, Kartoffel. Aus Südamerika eingeführt und überall angebaut.

S. lycopersicum, Paradiesapfel, Tomate. Blätter unterbrochen-gefiedert; gelbe Krone von der Länge des Kelches; Frucht niedergedrückt-kugelig, scharlachrot; sehr beliebt zu Suppen und Saucen. Angepflanzt.

S. dulcamara, Bittersüß. Blätter herz-eiförmig, ganzrandig, die oberen spießförmig; Pflanze strauchartig; Stengel oft kletternd; Krone violett, am Grunde mit zwei grünen Flecken; Frucht eiförmig, rot. Giftig.

S. nigrum, schwarzer Nachtschatten. Stengel krautig; Blätter buchtig gezähnt, eiförmig oder fast dreieckig; Krone weiß; Frucht gewöhnlich schwarz. Giftig.

Nicotiana tabacum, Feld-Tabak. Krone hellrot, trichterförmig; Blätter länglich-lanzettlich. Giftig. Klostergarten.

Petunia, Petunie. Beliebte Gartenzierpflanze in vielen Spielarten; Krone trichterförmig, mit verlängerter Röhre.

Labiaten, Lippenblütler. XIV. (II.)

A. Krone nicht deutlich zweilippig.

Ajuga reptans, kriechender Günsel. Blüten blau, in ährigen, beblätterten Quirlen; Oberlippe sehr kurz; Stengel unten mit kriechenden Ausläufern; Grundblätter groß, langgestielt. Wiesen.

A. chamaepitys, gelbblütiger Günsel. Blüten gelb, meist einzeln in den Blattwinkeln; Oberlippe sehr kurz; Blätter dreispaltig, mit linealen Zipfeln; Stengel zottig. Äcker, Hügel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Teucrium botrys, Trauben-Gamander. Kelch fünfzähnig; Krone rötlich, der Mittelzipfel der Unterlippe gewöhnlich gelblich; Blätter doppelt-fiederspaltig; Pflanze drüsig-kurzhaarig und zottig.

T. chamaedrys, Edel-Gamander. Kelch fünfzähnig, Krone meist purpurn; Blätter ungeteilt, eingeschnitten-gekerbt.

Lycopus europaeus, Wolfsfuß. II. Blätter länglich-eiförmig, eingeschnitten-gezähnt, am Grunde fiederspaltig; Blüten weiß, innen rot punktiert.

Mentha arvensis, Acker-Minze. Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch; Blüten in blattwinkelständigen, kugeligen Quirlen; Krone lila, Kelchzähne dreieckig-eiförmig; Stengel in einen Blätterbüschel endigend.

M. aquatica, Wasser-Minze. Blütenquirle am Ende des Stengels kopfig zusammengedrängt; Blätter eiförmig, gesägt; Kelchzähne pfriemlich; Krone rötlichlila.

Mentha silvestris, Wald- oder Pferdeminze. Stengel bis 1 m hoch; Blüten eine walzige Ähre bildend, Krone rötlichlila; Blätter länglich-lanzettlich, oft beiderseits weißlich-filzig.

M. piperita, Pfefferminze. Blätter gestielt, gesägt, länglich; Blüten in länglichen Ähren; Pflanze von starkem, aromatischem Geruche. Angebaut und hie und da als Gartenflüchtling.

B. Krone deutlich zweilippig.

Salvia pratensis, Wiesen-Salbei. II. Stengel, Kelch und Blumenkrone klebrig behaart; Stengel armblätterig, Grundblätter rosettig; Blätter runzelig, unterseits weichhaarig; Scheinquirle meist sechsblütig; Kelchzähne spitz, Krone blau.

S. verticillata, quirlblütiger Salbei. Stengel etwas zottig; Blätter fast dreieckig, herzförmig, meist mit zwei Öhrchen; Scheinquirle 15—30-blütig; Blüten klein, violettblau. Seltener als der vorige.

S. officinalis, Garten-Salbei. Stengel am Grunde holzig; Blätter länglich, am Grunde verschmälert, feinrunzelig, die jüngeren und die Äste graufilzig; Kelchzähne in eine dornartige Granne endigend. In Gärten angepflanzt.

Rosmarinus officinalis, Rosmarin. II. Immergrüner Strauch, Blätter lineal, am Rande zurückgerollt, unterseits weißfilzig. Als Topfpflanze ihres aromatischen, kampferartigen Geruches wegen kultiviert.

Satureia hortensis, Bohnenkraut. Stengel ästig; Blätter lineal, ganzrandig; Scheinquirle blattwinkelständig, meist fünfblütig; Krone im Schlunde rot punktiert. In Gärten angepflanzt.

Calamintha acinos, Feld-Kalaminthe. Stengel mit aufstrebenden Ästen; Blätter gesägt; elliptisch oder länglich-rautenförmig; Scheinquirle sechsblütig; Krone hellviolett; Fruchtkelch durch die anliegenden Zähne geschlossen. Waldränder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Clinopodium vulgare, Wirbeldost. Stengel steifhaarig-zottig; Scheinquirle reichblütig, mit Vorblättern von der Länge des Kelches; Blätter eiförmig bis länglich, gesägt. Wälder.

Hyssopus officinalis, Ysop-Strauch unten holzig; Blätter lineal, ganzrandig, drüsig punktiert; Scheinquirle dicht, endständige, einseitswendige Ähre bildend; Krone gewöhnlich dunkelblau, selten weiß. In Gärten angepflanzt.

Thymus serpyllum, Feld-Thymian. Stengel niedergestreckt; oberwärts fast stielrund; Blätter lineal bis elliptisch, klein; Blütenquirle kopfig oder traubig; Krone hellpurpurn. Hügel, Wegränder.

Th. chamaedrys, Gamandor-Thymian. Stengel oberwärts vierkantig, zweireihig behaart; Quirle ährig. Hügel und Raine.

Origanum vulgare, gemeiner Dost. Blätter eiförmig, spitz, durchscheinend punktiert; Unterlippe der Krone mit drei fast gleichgroßen Lappen; Blüten blaßrot, kugelig-doldig gehäuft. Hügel, Gebüsche.

O. maiorana, Majoran. Blätter elliptisch, beiderseits graufilzig; Kelch vorn fast bis zum Grunde gespalten, ungezähnt; Krone weiß oder rötlich. In Gärten angepflanzt.

Scutellaria galericulata, Helmkraut. Blattgrund herzförmig oder gestutzt; Blätter entfernt-gekerbt-gesägt; Kronröhre gekrümmt; Kelch mit einem schuppenförmigen Anhängsel. Bachufer.

Nepeta cataria, Katzenminze. Blätter herz-eiförmig, langgestielt, spitz, gesägt, unterseits graufilzig; Unterlippe der Krone purpurn punktiert; Pflanze etwas nach Zitrone riechend. Wege.

Glechoma hederaceum, Erd-Efeu. Stengel liegend, Zweige mit Blüten aufsteigend. Blätter gekerbt, nierenförmig, Scheinquirle, meist sechsblütig, blattwinkelständig.

Brunella vulgaris, kleine Brunelle. Blumenkrone blauviolett oder rötlich, kaum doppelt so lang wie der Kelch, Kronröhre gerade; die längeren Staubfäden in eine Stachelspitze verlängert; Blütenähren von zwei Blättern gestützt; Blätter länglich-eiförmig, selten fiederspaltig.

B. grandiflora, großblumige Brunelle. Blumenkrone blauviolett oder rötlich, dreimal so lang wie der Kelch, die längeren Staubgefäße in einen stumpfen Höcker endend; Blütenähre am Grunde blattlos; Blätter länglich-eiförmig, zuweilen fiederspaltig.

Galeopsis ladanum, Acker-Hohlzahn. Stengel unter den Gelenken nicht verdickt, mit weichen, abwärts-angedrückten Haaren besetzt; Blätter länglich-lanzettlich; Krone purpurrot; Oberlippe der Krone schwach gezähnt.

G. tetrahit, gemeiner Hohlzahn. Stengel unter den Gelenken verdickt und nur hier steifhaarig; Blätter eiförmig, gesägt, zugespitzt; Mittelzipfel der Unterlippe fast viereckig, flach, Unterlippe am Grunde gelb und rot gefleckt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ballota nigra, Schwarznessel. Stengel hoch, ästig; Blätter herzeiförmig, kerbig-gesägt; die fünf Zähne des Kelches eirund, begrannt; Blüte blau-rot; Pflanze übelriechend. Wegränder, Schutt.

Lamium purpureum, rote Taubnessel. Kronröhre ganz schwach gekrümmt, an der Einschnürung innen mit einem Haarringe; Seitenzipfel der Unterlippe wie bei den drei folgenden sehr klein; Blätter ei-herzförmig, gekerbt-gesägt, gestielt.

L. amplexicaule, stengelumfassende Taubnessel. Kronröhre gerade, innen ohne Haarring, Krone meist dunkelpurpurn; Blätter tief gekerbt, die oberen stengelumfassend, sitzend.

L. album, weiße Taubnessel. Kronröhre gekrümmt, deren Haarring schräg aufsteigend; alle Blätter gestielt, ei-herzförmig, gekerbt-gesägt.

L. maculatum, gefleckte Taubnessel. Krone hellpurpurn, Unterlippe dunkler gefleckt, Röhre gekrümmt; Blätter ei-herzförmig, gesägt, selten gefleckt.

L. galeobdolon, Goldnessel. Krone gelb, Unterlippe mit drei spitzen Lappen, Röhre gekrümmt, innen mit einem Haarring; Blätter herz-eiförmig, gekerbt oder sägezähnig, oft weißlich gefleckt.

Betonica officinalis, Betonie. Blätter aus herzförmiger Basis länglich-eiförmig, gekerbt; Blüten endständig, ährig oder kopfig; Krone purpurn, Röhre ohne Haarring. Trockene Wiesen und Hügel.

Stachys silvatica, Wald-Ziest. Stengel ziemlich hoch, rauhhaarig; Blumenkrone purpurn, von doppelter Länge des Kelches; Quirle meist sechsblütig in endständiger Ähre; Blätter langgestielt, herz-eiförmig, breit, rauhhaarig, gesägt.

St. palustris, Sumpf-Ziest. Stengel ziemlich hoch; Blätter aus herzförmigem Grunde schmal, gekerbt-gesägt, weichhaarig; Quirle 6—10 blütig; Krone rosa, Unterlippe gefleckt. Feuchte Plätze.

St. recta, Berg-Ziest. Stengel und Blätter kurzhaarig, obere Blätter sitzend; Quirle 6—10 blütig; Krone hellgelb; Kelch rauhhaarig, seine Zähne mit kahler Stachelspitze. Trockene Plätze.

St. annua, Sommer-Ziest. Blätter meist kahl, gestielt; Quirle 4—6 blütig; Krone hellgelb; Kelchzähne mit behaarter Stachelspitze. Äcker.

St. lanata, wolliger Ziest. Ganze Pflanze mit weißem, glänzendem Filze bedeckt. Zierpflanze.

Caprifoliaceen, Geißblattgewächse.

Sambucus nigra, schwarzer Holunder. V. Großer Strauch mit rissiger Rinde; Mark der Äste weiß und schwammig; Blätter gegenständig, gefiedert; Blüten in flachen, ausgebreiteten Trugdolden; Früchte zuletzt schwarz, gekocht genießbar. Angepflanzt und verwildert.

S. racemosa, Traubenholunder. Gelbliche Blüten in eiförmigen Rispen; Mark der Äste gelb; Beeren rot.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viburnum opulus, gemeiner Schneeball. V. Blätter mit Blattstielwarzen, gelappt, gezähnt; innere Blüten kleiner, gelblich, äußere größer, weiß, unfruchtbar; Früchte länglich, rot.

Der Schauapparat der äußeren Blüten dient zur Anlockung von Fliegen und Käfern.

Die Blüten des Gartenschneeballs sind alle unfruchtbar, weiß und kugelig gehäuft.

Viburnum lantana, wolliger Schneeball. Strauch mit eiförmigen, gesägten, unterseits graufilzigen Blättern; Blüten weißlich, alle fruchtbar; Beeren länglich, zuerst rot, dann schwarz.

Symphoricarpus racemosus, Schneebeere. V. Blätter ganzrandig, oft gelappt, unterseits blaugrün; Blumenkrone rötlich, innen behaart; Frucht eine weiße, schwammige Beere. Zierstrauch aus Nordamerika.

Lonicera caprifolium, Jelängerjelieber. V. Windender Strauch; obere Blätter der blühenden Zweige verwachsen (beim deutschen Geißblatt sind alle Blätter getrennt); Blütenköpfchen sitzend, wohlriechend.

L. Xylosteum, Heckenkirsche. Stamm aufrecht; Blätter gegenständig, eiförmig, beiderseits weichhaarig; Fruchtknoten getrennt; Blüten paarweise, weißgelb, zweilippig; Beeren rot. Waldränder, Gebüsche.

L. Tatarica, tatarische Heckenkirsche. Fruchtknoten getrennt; Blätter eiförmig, kahl, unterseits bläulich; Blüten paarweise, rot oder weißlich; Beeren rot. Zierstrauch aus Sibirien.

Weigelia rosea, Weigelie. V. Blätter gegenständig, länglich; Blüten rosenrot, trichterförmig. Zierstrauch aus Japan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viburnum op … mit Blatt-
stielwarzen, gelappt … ch, äußere
größer, weiß, unfru…

Der Schauapparat … Fliegen und
Käfern.

Die Blüten des … weiß und
kugelig gehäuft.

Viburnum lan … eiförmigen,
gesägten, unterseits … lle frucht-
bar; Beeren länglic…

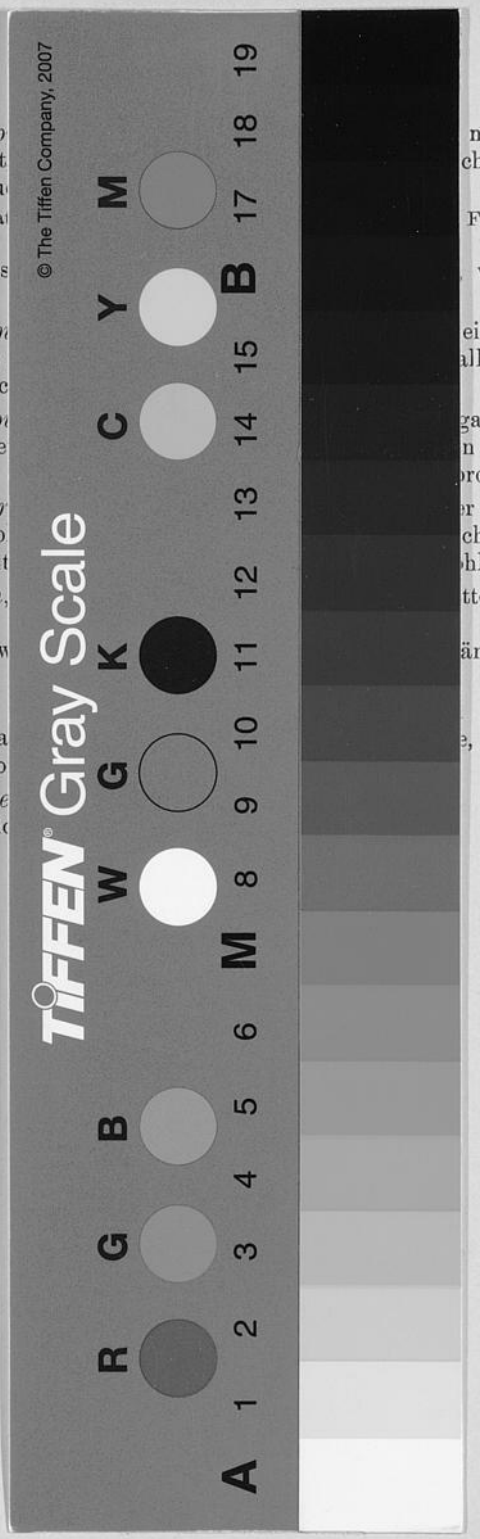
Symphoricarp … ganzrandig,
oft gelappt, unterse… n behaart;
Frucht eine weiße, … rdamerika.

Lonicera capr … r Strauch;
obere Blätter der b… chen Geiß-
blatt sind alle Blätt… hlriechend.

L. Xylosteum, … tter gegen-
ständig, eiförmig, … getrennt;
Blüten paarweise, w… änder, Ge-
büsche.

L. Tatarica, … getrennt;
Blätter eiförmig, ka… e, rot oder
weißlich; Beeren ro…

Weigelia rose … länglich;
Blüten rosenrot, tric…



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf